

Zusammenfassung der wichtigsten nicht-klinischen Forschungsarbeiten über Hoden

Verhütungsmittel von 2017 bis 2023:

2023 Guidarelli

Querschnittsstudie zu empfängnisverhütenden Hodenhebern: Sicherheit, Akzeptanz, Wirksamkeit.

Zielsetzungen:

Hauptaufgabe: Bewertung der medizinischen Sicherheit einer mindestens sechsmönatigen Verwendung von Hodenhebern (TLD).

Sekundär: Definition soziodemografischer und medizinischer Profile; die verschiedenen verwendeten TLD; die Akzeptanz von TLD im wirklichen Leben; die Wirksamkeit der TLD bei der derzeitigen Verwendung; Vorschläge für neue Wege und Protokolle für die Forschung und Empfehlungen zur Verwendung auf der Grundlage der Ergebnisse.

Werkzeuge und Methodik

Es handelt sich um eine deskriptive internationale Querschnittsstudie, die vom 14. Dezember 2021 bis zum 4. März 2022 mittels eines anonymen Online-Fragebogens an Teilnehmerinnen durchgeführt wurde, die seit mindestens 6 Monaten eine Verhütungsmethode mit Hodenlifting anwenden.

Ergebnisse:

Es wurden 1050 Personen befragt, von denen 970 ausgewertet werden konnten. Mehrere verschiedene TLDs wurden im Durchschnitt 14,1 Monate lang $\pm 8,7$ verwendet, wobei das Andro-switch-Gerät am häufigsten eingesetzt wurde (96,0 %). Die Mehrheit der Teilnehmer verwendete den TLD nicht entsprechend den Empfehlungen: 44,8 % zwischen 15 und 17 Stunden pro Tag, 68,6 % hatten eine erste Spermienanalyse und 74,0 % eine erste medizinische Beratung. Unerwünschte Nebenwirkungen waren häufig, kutan und gutartig. Unerwartete unerwünschte Auswirkungen auf die Harnfunktion wurden gemeldet. Die ASEX-Scores für sexuelle Dysfunktion vor der TLD und zum Zeitpunkt der Studie waren unverändert.

Die Zufriedenheit mit der Qualität des Sexuallebens gemäß dem MSHQ-Fragebogen nahm bei den Teilnehmern und ihren Partnern nach der TLD deutlich zu. Die Zufriedenheit war sehr hoch (86,5 %), das Gefühl der Einschränkung gering (weniger als 10 %, außer bei sportlichen Aktivitäten (20 %)). Die wichtigsten Einschränkungen waren die Notwendigkeit, die Hoden regelmäßig neu zu positionieren, sowie die Erreichbarkeit der ärztlichen Begleitung und der Spermaanaysen. Die empfängnisverhütende Schwelle wurde von 92,6 % derjenigen erreicht, die sich einer Samenanalyse zur Überprüfung der Wirksamkeit unterzogen hatten. Sechs ungewollte Schwangerschaften traten während der Verhütungspause (vor Erreichen der empfängnisverhütenden Schwelle bzw. in den ersten drei Monaten der Anwendung) auf. Der Pearl-Index, der nach einem Jahr empfängnisverhütender Phase (Erreichen der empfängnisverhütenden Schwelle) und dem

Ende der zusätzlichen Empfängnisverhütung während der 3727 Zyklen der Exposition ermittelt wurde, betrug 0,0 %.

Schlussfolgerung:

TLD-Geräte scheinen aus gesundheitlicher Sicht akzeptabel zu sein, was unerwünschte Nebenwirkungen und Auswirkungen auf die Sexualität angeht. Sie werden jedoch nicht entsprechend den Empfehlungen eingesetzt. Weitere Studien sind notwendig, ebenso wie die Schulung von medizinischem Fachpersonal in der Begleitung dieser Form der Empfängnisverhütung und ein verbesserter Zugang zur Spermaanlyse.

2023 Caddy

Wer macht was? Reproduktionsverantwortung zwischen heterosexuellen Partnern

Der Umgang mit der Fruchtbarkeit und der sexuellen und reproduktiven Gesundheit während des gesamten Lebens ist mit zahlreichen Pflichten verbunden, die Frauen in unverhältnismäßig hohem Maße treffen. Dies geht über den Umgang mit den physischen Nebenwirkungen der Verhütung hinaus und kann auch die emotionale Belastung durch die Planung der Empfängnis und die finanziellen Kosten für die Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten umfassen. Ziel dieser Übersichtsarbeit war es, herauszufinden, wie die reproduktiven Verantwortlichkeiten zwischen heterosexuellen Gelegenheits- und Langzeitpartnern während eines reproduktiven Lebensereignisses definiert und ausgehandelt wurden (wenn überhaupt). Originalstudien aus Ländern mit hohem Einkommen, die ab 2015 veröffentlicht wurden, wurden in Medline (Ovid), CINAHL und Scopus recherchiert. In Studien, die sich auf die Verhütung von Schwangerschaften und die Entscheidungsfindung bei Schwangerschaftsabbrüchen konzentrierten, sahen sich die Männer in dem Konflikt, sich aktiv einbringen zu wollen und gleichzeitig die Handlungsfähigkeit und körperliche Autonomie ihrer Partnerin nicht zu beeinträchtigen. In den Studien wurden zahlreiche Hindernisse für die Beteiligung an der Reproduktionsarbeit festgestellt, darunter das Fehlen akzeptabler, von Männern kontrollierter Verhütungsmittel, unzureichendes Wissen über sexuelle Gesundheit, finanzielle Zwänge und die Feminisierung der Familienplanungsdienste. Traditionelle Geschlechterrollen beeinflussten zudem die Beteiligung von Männern an der Schwangerschaftsverhütung und an der Empfängnisregelung.

Dennoch zeigen Studien, dass die Verantwortung auf unterschiedliche Weise geteilt wird, z. B. durch die Begleitung bei der Geburt und beim Schwangerschaftsabbruch, die korrekte Anwendung von Verhütungsmitteln beim Geschlechtsverkehr und die Beteiligung an den Kosten der reproduktiven Gesundheitspflege.

2022 Gumowski

Freisetzungen und Erleichterungen bei der Entwicklung von Verhütungsmethoden für Männer*1

Die Hindernisse und begünstigenden Faktoren für die Entwicklung der männlichen Verhütung*1

*Darunter verstehen wir jede Person mit männlichen Genitalien.

** Wir werden den Begriff "Frauen" für alle Personen verwenden, die sich als solche

identifizieren.

Heute sind es im Wesentlichen die Frauen, die die Last der Empfängnisverhütung tragen. Zahlreiche weibliche

Empfängnisverhütungsmethoden wie die Pille, die Spirale und das Pflaster vorgeschlagen und angewendet. Was die männliche Empfängnisverhütung betrifft, so sind nur die

Vasektomie und das Kondom für Männer auf dem Markt. Seit der Erfindung des Kondoms vor mehr als 200 Jahren ist keine neue reversible Verhütungsmethode für Männer auf den Markt gekommen (1). Dennoch wurden zahlreiche Methoden für den Mann entwickelt, darunter hormonelle, thermische und enzymatische Methoden. Diese haben jedoch nie das Stadium der Kommerzialisierung erreicht.

Die Medikalisierung der Empfängnisverhütung für Frauen, insbesondere durch die Kommerzialisierung der Pille, hat nach und nach zur Aufgabe von Verhütungsmethoden geführt, die beide Partner einbeziehen, wie z. B. der Entzug oder die periodische Abstinenz (2). Zunächst als Instrument zur Wiederaneignung der körperlichen Kontrolle und als Mittel zur Emanzipation betrachtet, wurde der "restriktive Charakter" der weiblichen Verhütung seit den 1990er-2000er Jahren immer stärker betont: psychische Belastung, naturalisierte und invisibilisierte weibliche Verantwortung, finanzielle Belastung, Verpflichtung zur medizinischen Überwachung und oft verharmloste oder ignorierte Nebenwirkungen (2).

Aus welchen Gründen haben die männlichen Verhütungsmethoden nicht das gleiche Wachstum erfahren wie die weiblichen? Die Ermittlung der Hindernisse und der begünstigenden Faktoren für die Entwicklung der männlichen Verhütungsmethoden würde es uns ermöglichen, den Einfluss der Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern, die in der westlichen Gesellschaft den Bereich der Verhütung bestimmen, besser zu verstehen. Die Fruchtbarkeitskontrolle, die traditionell im Rahmen der Familienplanung vorgeschlagen wird, basiert - abgesehen vom Kondom - auf einer ausschließlich weiblichen Verhütungsmethode. Allerdings sind die weiblichen Verhütungsmittel nicht für alle Frauen geeignet, manchmal aus medizinischen Gründen. Außerdem bleiben 40-45 % der Schwangerschaften weltweit ungewollt, was zeigt, dass die derzeitigen Verhütungsmethoden offensichtlich unzureichend sind (3). Einige Studien gehen davon aus, dass die Entwicklung neuer männlicher Verhütungsmittel eine Verringerung dieser Zahl ermöglichen würde (4). Es liegt daher im Interesse der öffentlichen Gesundheit, das Angebot an Verhütungsmitteln zu verbessern, indem auch neue Methoden für Männer vorgeschlagen werden (1,4).

Methode

Ziel dieser Studie war es, die Hindernisse und begünstigenden Faktoren für die Entwicklung von Verhütungsmethoden für Männer zu ermitteln. Zu diesem Zweck haben wir die wissenschaftliche Literatur zur Entwicklung von Verhütungsmethoden sowie die graue Literatur (soziale Medien, Podcasts) ausgewertet, um uns über den gesellschaftlichen Aspekt der Frage zu informieren. Nach dieser Durchsicht wurden drei Hauptforschungsachsen gewählt: Pharmakologie, verfügbare Informationen und die Gesellschaft. Anschließend befragten wir in halbdirekten Interviews 14 Experten aus den für unsere Forschungsschwerpunkte relevanten Bereichen. So wurden mehrere Ärzte (ein Allgemeinmediziner, ein Urologe und ein Gynäkologe), ein Pharmakologe, ein Apotheker, ein Vertreter der pharmazeutischen Industrie, ein Arzt und eine Ärztin befragt. Industrie und eines Diagnoselabors, eines Entwicklers des Andro-Schalters, eines Vertreters von PROFA, eines Spezialisten für kommunale Gesundheit sowie zweier Soziologen.

Ergebnisse

Für die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stand die Entwicklung der Verhütung im Laufe der Geschichte aus verschiedenen Gründen im Zeichen der Frauen, wobei der wichtigste Grund die historische und gesellschaftliche Übernahme der Verantwortung für die sexuelle und reproduktive Gesundheit durch die Frauen war. Auch das Bestreben der Frauen, sich in den 1960er Jahren mit der Erfindung der Pille die Kontrolle über ihren Körper zurückzuerobern, sowie das mangelnde Interesse der Männer wurden mehrfach erwähnt. Was die Wahrnehmung der Neuverteilung der Verhütungslast angeht, so sind sich die Teilnehmerinnen einig, dass eine Ungleichheit zwischen den Geschlechtern besteht. Schließlich beeinflussen die hegemoniale Männlichkeit und ihre Entwicklung in der

Gesellschaft ihrer Meinung nach das Interesse an männlicher Empfängnisverhütung.

Die große Mehrheit der Teilnehmer ist der Meinung, dass die Informationen zugänglich und von guter Qualität sind.

Qualität und für die breite Öffentlichkeit zugänglich, insbesondere über das Internet. Allerdings muss man sie suchen, um sie zu finden. Die Teilnehmer aus dem medizinischen Bereich stellen einen Anstieg der Nachfrage und des Interesses seitens der Patienten und der Medien fest. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die pharmazeutische Industrie eher bereit wäre, in die Entwicklung von Verhütungsmitteln für Männer zu investieren, wenn sie dafür einen potenziellen Markt sähe. Außerdem verfügen nur wenige Pharmaunternehmen über die Mittel, um die letzten Entwicklungsphasen (klinische Studien, Zertifizierung) zu finanzieren.

Die Interviews haben mehrere Hindernisse für die Entwicklung der männlichen Verhütung aufgezeigt. Zunächst einmal erwähnten sechs Teilnehmer, dass das weibliche Fortpflanzungssystem leichter zu verhüten ist als das männliche. Das zweite Element, das hervorgehoben wurde, ist die Akzeptanz von Nebenwirkungen für und durch Männer. Drittens wiesen mehrere Teilnehmer auf die mangelnden Kenntnisse und die mangelnde Ausbildung von Ärzten und Fachleuten sowie auf fehlende Informationen zur Frage der empfängnisverhütenden Belastung in Sexualerziehungsprogrammen hin.

Zusammen mit dem Fehlen offizieller Informationen ist dies ein Hindernis für das allgemeine Wissen und Interesse der Öffentlichkeit. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass in den Augen der Entscheidungsträger in der Pharmaindustrie die Nachfrage nicht ausreicht, um ein wirtschaftliches Interesse zu belegen. Dieser Punkt wird im Übrigen als Haupthindernis angesehen. Mehrere Teilnehmerinnen fragten sich auch, ob Frauen bereit wären, die Verantwortung für die Verhütung an ihren Partner zu delegieren, da sie die Hauptfolgen einer ungewollten Schwangerschaft zu tragen hätten.

Das letzte Hindernis für die Entwicklung der männlichen Verhütung, das von allen Teilnehmern angesprochen wurde, ist der Einfluss der hegemonialen Männlichkeit. Die heute vorherrschende Definition von Männlichkeit könnte Männern Angst machen, ihre Männlichkeit zu verlieren. Dennoch wird eine Entwicklung der Definition von Männlichkeit und der gesellschaftlichen Haltung gegenüber der Belastung durch Verhütungsmittel festgestellt. Dies könnte dazu führen, dass sich mehr Männer für die männliche Empfängnisverhütung entscheiden. Das Engagement der öffentlichen Gesundheitspolitik ist der zweite Faktor, der genannt wird. Dies würde der Bevölkerung den Zugang zu offiziellen Informationen ermöglichen, die vertrauenswürdig und allgemein zugänglich sind.

Diskussion

Die Teilnehmer sind einhellig der Meinung, dass die mangelnde Nachfrage nach Verhütungsmitteln für Männer das Haupthindernis für deren Entwicklung ist und die Pharmaindustrie von Investitionen abhält (5). Ein gesellschaftlicher Wandel und eine Beteiligung der Männer an der Last der Empfängnisverhütung wären notwendig, um die Nachfrage zu steigern.

Das Aufkommen neuer männlicher Verhütungsmittel würde weitere Überlegungen zur Frage der Aufteilung der Aufgabe der Empfängnisverhütung ermöglichen. Diese könnte nämlich individuell sein, d. h. jeder ist Herr seiner eigenen Empfängnisverhütung, oder - im Rahmen einer festen Beziehung - von beiden Partnern gemeinsam getragen werden. Im Falle einer ungewollten Schwangerschaft ist es die Frau, die die Hauptfolgen zu tragen hat. Die Übertragung der Verantwortung für die Empfängnisverhütung an eine dritte Person könnte daher ein großes Risiko für sie darstellen. Eine Lösung zur Entschärfung dieses Problems könnte daher in der Verwendung eines lang wirkenden Verhütungsmittels, z. B.

eines Implantats, bestehen, wodurch u. a. das Vergessen der Einnahme des Verhütungsmittels vermieden würde. Die Akzeptanz von Seiten-

Nebenwirkungen bei Männern ist ebenfalls ein wichtiger Punkt, der die Entwicklung und Verwendung von Verhütungsmitteln für Männer beeinflusst. In der Tat wird der Nutzen für Männer als geringer angesehen als die möglichen Nebenwirkungen, was zum Abbruch zahlreicher klinischer Studien geführt hat. Im Gegensatz dazu wird das iatrogene Risiko für Frauen als akzeptabel angesehen, da der Nutzen (nicht schwanger zu werden) dieses Risiko überwiegt. Die Gründe, aus denen diese Nebenwirkungen bei Männern weniger akzeptiert werden als bei Frauen, die beide für die Fortpflanzung mitverantwortlich sind, können zum Nachdenken anregen.

Was die Akzeptanz der männlichen Empfängnisverhütung angeht, so gehen einige Studien davon aus, dass mehr als 25 % der Männer bereit wären, sie auszuprobieren (6). Nach den in den Interviews gesammelten Meinungen wäre das männliche Verhütungsmittel, das am ehesten das Interesse der heutigen Gesellschaft wecken könnte, wirksam, billig, einfach anzuwenden und mit akzeptablen und reversiblen Nebenwirkungen verbunden. In der Zwischenzeit verfügt der Andro-switch Verhütungsring, eine neue thermische Methode, bereits über die meisten dieser Eigenschaften und befindet sich derzeit in der Zertifizierungsphase. Trotz einiger Befürchtungen hinsichtlich langfristiger Nebenwirkungen wird er heute von mehreren tausend Männern in Frankreich verwendet (7). Die Markteinführung eines neuen, zertifizierten männlichen Verhütungsmittels würde einer größeren Zahl von Männern den Zugang zu Verhütungsmitteln ermöglichen. Dies könnte die Nachfrage erhöhen, da sich eine Marktlücke auftut, die Pharmaunternehmen dazu veranlasst, in diesen Bereich zu investieren.

2022 Travers - Vallet

Thermische testikuläre Kontrazeption: eine noch zu wenig bekannte Verhütungsmethode: eine deskriptive Studie bei Allgemeinärzten in Auvergne-Rhône Alpes mittels eines selbstausfüllenden Fragebogens

Einführung

Obwohl es eine breite Palette von Verhütungsmitteln gibt, zeigt die steigende Zahl von Schwangerschaftsabbrüchen, dass es notwendig ist, neue Verhütungslösungen anzubieten und das Paar in den Mittelpunkt der Debatte zu stellen. Im Gegensatz zu den zahlreichen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung für Frauen ist das Arsenal an Verhütungsmitteln für Männer noch begrenzt. Die thermische Empfängnisverhütung für den Mann, die vor 30 Jahren entwickelt wurde, leidet immer noch unter einem Mangel an medizinischer Demokratisierung, der im Gegensatz zum wachsenden Interesse der Männer steht. Dennoch scheinen die Allgemeinmediziner, die die meisten Verhütungsmittel verschreiben, nicht ausreichend informiert zu sein, um ihren Patienten diese Alternative anzubieten.

Zielsetzungen

Durchführung einer Bestandsaufnahme der Kenntnisse der Allgemeinmediziner über die thermische Hodenkontrazeption in der AURA-Region. Analyse ihrer Darstellung der thermischen testikulären Kontrazeption (TTC) und ihrer Motivation, von zusätzlichen Informationen zu profitieren.

Material und Methode

Durchführung einer quantitativen Querschnittsstudie deskriptiver Art mittels eines

Fragebogens, der per Post an die Ärzte verschickt oder vom CDOM in Auvergne-Rhône-Alpes verteilt wurde

zwischen Juli 2021 und September 2021. Die Ergebnisse wurden mit der Software Jamovi und dem Chi²-Test ausgewertet.

Ergebnisse

Wir haben 153 Antworten in die Analyse einbezogen. Von diesen schienen 30,1 % der Ärzte die TTC zu kennen, vor allem in Form der Unterwäsche (29,1 % gegenüber 17,9 % für den Ring).

Der Standort der Praxis, zusätzliche Fortbildungskurse zur Empfängnisverhütung und die Art der Praxis (Planungszentrum oder orthogenetisches Zentrum) stehen in einem statistisch signifikanten Zusammenhang mit der Kenntnis der TTC bei den befragten Ärzten. Nachdem ihnen eine kurze und synthetische Information vorgelegt wurde, zeigten 94,6 % Interesse an zusätzlichen Informationen und 53,5 % fühlten sich bereit, diese ihren Patientinnen zu empfehlen. Wir können unterstreichen, dass 51,3 % dafür sind, die TTC zu popularisieren, so dass sie den Patientinnen in gleicher Weise wie die weiblichen Verhütungsmittel empfohlen werden könnte.

Schlussfolgerung

Die männliche Empfängnisverhütung ist ein Thema, das Anlass zu einer Reihe nationaler und internationaler klinischer Studien gibt. Obwohl sie sich noch im Versuchsstadium befinden, sind die Ergebnisse vielversprechend. Als Reaktion auf die steigende Nachfrage der Patienten wären die Allgemeinmediziner bereit, TTC-Projekte zu unterstützen, sofern zusätzliche Informationen und solide wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen.

2022 Reicher

Empfängnisverhütung auf Martinique: Eine Untersuchung der männlichen Empfängnisverhütung und ihrer Auswirkungen auf die Sexualität

Diese Studie wurde durch unsere berufliche Praxis inspiriert, durch die Geschichte eines Ehepaares, das Schwierigkeiten in seinem Sexualleben hatte, die mit dem Versagen der von ihm gewählten Verhütungsmethode, der männlichen Verhütung, zusammenhingen. Wir haben daher beschlossen, unsere Studie in diesem Bereich auf der Grundlage einer umfassenderen Untersuchung auf dem Gebiet von Martinique auszurichten.

Gegenstand dieser Studie

- Untersuchung der Auswirkungen der männlichen Empfängnisverhütung auf die Sexualität
- Ermittlung des Interesses an und der Kenntnisse über männliche Verhütung in der Bevölkerung von Martinique

Methodik

Es wurden 3 Untersuchungen durchgeführt:

- Unter 28 Nutzern männlicher Verhütungsmittel (2 Vasektomien, 7 Nutzer des Andro-Switch, 19 Nutzer von Kondomen)
- In der Allgemeinbevölkerung wurde ein Online-Fragebogen in den sozialen Medien verwendet. 210 Antworten unterstrichen den Mangel an Wissen über andere Verhütungsmethoden als das Kondom

- Unter Angehörigen der Gesundheitsberufe mittels eines Online-Fragebogens über soziale Medien 61 Antworten, vor allem von Hebammen und Hebammenschülerinnen, belegen das mangelnde Wissen über männliche Verhütungsmittel.

❖ Ergebnisse

Was die Verwendung des Kondoms für Männer, des Penisrings oder der Vasektomie anbelangt, so konzentrierten sich die Antworten auf das Fehlen sexueller Auswirkungen, aber auch auf das Auftreten von Funktionsstörungen entweder in Bezug auf die Häufigkeit der sexuellen Beziehungen oder auf die Qualität des Sexuallebens. In diese Studie wurden auch zwei Telefoninterviews einbezogen. Der Beitrag dieser Studie zur Praxis eines Sexualwissenschaftlers zeigt einerseits das Interesse der Bevölkerung an der Verteilung der Empfängnisverhütungslast und andererseits das Fehlen von Auswirkungen auf die Sexualität, die von der männlichen Empfängnisverhütung ausgehen, trotz der kleinen untersuchten Stichprobengröße. Für die Mehrheit der Befragten ist die Verhütung nicht nur eine Frage der Frau.

20 % der Befragten wären an männlicher Empfängnisverhütung interessiert, 80 % wünschten sich Zugang für Männer zur Familienplanung, um über männliche Empfängnisverhütung zu sprechen, sich unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung über Sexualität auszutauschen und ein offenes Ohr zu haben. In den Rückmeldungen werden keine negativen Auswirkungen der männlichen Empfängnisverhütung auf die sexuellen Beziehungen geäußert; sie sind damit völlig einverstanden. Die Mehrheit der Angehörigen der Gesundheitsberufe (80 %) würde sich wünschen, dass Männer Zugang zu Familienplanungszentren erhalten und dass auf Martinique Schulungen zur männlichen Verhütung angeboten werden.

❖ Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Wahl der Verhütungsmethode ein freier und informierter Prozess ist. Die verschreibenden Ärzte müssen die Anwenderinnen unter Berücksichtigung der Auswirkungen, die Verhütungsmittel auf ihre Sexualität haben können, beraten.

Die Nutzer müssen die Möglichkeit haben, mit Fachleuten über ihre Sexualität zu sprechen, unabhängig davon, ob sie Schwierigkeiten haben oder nicht.

2022 Pidoux

Wahrnehmung und Verwendung von Verhütungsmitteln für Männer in der Romandie

Problematisch

Auch wenn ihre Anwendung nach wie vor marginal ist, scheint die männliche Empfängnisverhütung einen gewissen Platz in den Medien einzunehmen. Dabei sind seit dem Zweiten Weltkrieg zahlreiche Verhütungsmethoden erfunden worden, allerdings keine für den Mann. Wo stehen wir also mit der männlichen Empfängnisverhütung im Jahr 2022? Und, genauer gesagt, wo stehen wir mit dieser Frage in der Schweizer Romandie?

Methode

In der vorliegenden Studie sollte diese Frage mit Hilfe einer sozialwissenschaftlichen Methodik beantwortet werden, bei der qualitative Instrumente (Analyse von halbdirekten Interviews) mit quantitativen (Analyse einer Umfrage) kombiniert wurden. Zunächst wurden

anhand einer Literaturrecherche die verfügbaren und die noch in der Erforschung befindlichen männlichen Verhütungsmethoden ermittelt. Dann

11 halbstrukturierte Interviews mit einer repräsentativen Stichprobe von Personen aus dem medizinischen Bereich geführt, die dazu gebracht werden konnten, mit ihren Patienten über das Thema Verhütung zu sprechen. Außerdem habe ich einen Fragebogen zur männlichen Empfängnisverhütung erstellt, der im Herbst 2021 an eine möglichst breite Bevölkerungsschicht verteilt wurde. Auf diese Weise konnte ich 889 Antworten sammeln. Die Erhebung dieser Daten ermöglichte es mir, die Wahrnehmung und Verwendung von Verhütungsmitteln für Männer in der Romandie zu untersuchen. Abschliessend habe ich meine Ergebnisse mit anderen sozialwissenschaftlichen Studien verglichen, die sich mit demselben Thema befassen.

Ergebnisse

In meiner Analyse habe ich verschiedene Akteure identifiziert, die Einfluss auf die Entwicklung und Verwendung von Verhütungsmitteln für Männer haben. Die Entwicklung von Verhütungsmitteln für Männer wurde von der indischen und chinesischen Regierung, der WHO und westlichen feministischen Bewegungen gefördert.

Die Pharmaunternehmen haben jedoch wenig wirtschaftliches Interesse daran, und für die Forschung zu diesem Thema fehlen die Mittel.

Was die Nutzer betrifft, so haben die Ergebnisse gezeigt, dass die männliche Empfängnisverhütung für eine bestimmte Gruppe von Männern von Interesse ist, die im Allgemeinen über ein hohes Bildungsniveau verfügen und zu den jüngeren Generationen (25-35 Jahre) gehören. Darüber hinaus befinden sie sich häufig in einer persönlichen Situation, die sie dazu veranlasst, eine neue Verhütungsmethode zu suchen.

Die von den Anwenderinnen und den Angehörigen der Gesundheitsberufe am häufigsten geäußerten Befürchtungen betreffen die Sicherheit, die Reversibilität und den Komfort der Geräte. Schliesslich stellt die Empfängnisverhütung für Männer etablierte Geschlechternormen in Frage, was ebenfalls ein Hindernis für ihre Entwicklung und Anwendung darstellen könnte. Trotzdem scheinen die Männer und Frauen in der Romandie gemäss der durchgeführten Umfrage die Verwendung eines neuen reversiblen Verhütungsmittels für Männer im Grossen und Ganzen zu befürworten, sollte dieses verfügbar werden.

Schlussfolgerung

Bei der männlichen Empfängnisverhütung gibt es eine Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage. In den letzten 5 Jahren hat das Thema der männlichen Verhütung in den Medien an Bedeutung gewonnen, und die Nachfrage nach Verhütungsmethoden für Männer steigt. Auf der anderen Seite ist die Durchführung groß angelegter Studien, die die Entwicklung neuer Verhütungsmethoden ermöglichen, im Rückstand. Die Angehörigen der Gesundheitsberufe stehen zwischen diesen beiden Welten, den Anwendern und den Forschern, und sollten angesichts der ständig steigenden Nachfrage die Forschung zur Auseinandersetzung mit dem Thema anregen.

2022 Limburg

Thermische Empfängnisverhütung für Männer: Eine Verlagerung der empfängnisverhütenden Belastung

Diese Masterarbeit in Soziologie befasst sich mit der Unterbrechung der Verhütungslast bei so genannten heterosexuellen cisgender Paaren; dabei werde ich mich hauptsächlich auf die Verwendung des Andro-Switch konzentrieren, da dies die Wahl meiner Interviewpartnerinnen war. Die von der Gesellschaft erwartete männliche Verhütung erfolgte in Form einer nicht-medizinischen Verhütung, der sogenannten thermischen Verhütung.

Die Verwendung der so genannten nicht-medizinischen männlichen Verhütung ist Teil einer Abkehr von der vorherrschenden Norm, bei der die mentale und tatsächliche Last der Verhütung bei der Frau liegt. Die Verwendung des Andro-Switch stellt die bestehenden Geschlechterverhältnisse auf den Kopf. Ziel ist es, die Art und Weise, wie so genannte heterosexuelle cisgender Paare die Last der Empfängnisverhütung dekonstruiert haben, und die Art und Weise, wie dies die Geschlechterbeziehungen in den Paaren beeinflusst, zu visualisieren und zu verstehen. Die Befragten haben ein "typisches" Profil, dessen Dekonstruktion bereits vorgegeben ist, was die Verfolgung erleichtert.

Schließlich werden wir anhand der Wiederaufnahme der Arbeitsformen im Zusammenhang mit der so genannten weiblichen Empfängnisverhütung, die Cécile Thomé und Mylène Rouzaud-Cornabas in ihrem Artikel "Comment ne faire pas d'enfant, un travail féminin invisibilisé" (Wie man keine Kinder bekommt, eine invisibilisierte weibliche Aufgabe) dargelegt haben, sehen, wie die Informationsarbeit, die alltägliche Arbeit, die Sicherstellung der Empfängnisverhütung und die von den Einzelnen geleistete Arbeit an sich selbst gehandhabt wird.

So können wir feststellen, wo die psychische Belastung bei Paaren liegt, die thermisch verhüten, in diesem Fall mit dem Andro-Switch.

Diese Arbeit basiert auf einer Studie mit vier Paaren, die seit etwa einem Jahr mit dem Andro-Switch verhüten. Dieses Manuskript besteht aus einer methodologischen Reflexion über den Aufbau meiner Untersuchung. Der erste Teil ist der Art und Weise gewidmet, wie die Individuen die empfängnisverhütende Belastung dekonstruiert haben. Der zweite Teil basiert auf den von Cécile Thomé und Mylène Rouzaud-Cornabas definierten Arbeitsformen, um die Verteilung der psychischen Belastung im Zusammenhang mit der Verwendung des Andro-Switch zu untersuchen.

2022 Tscherdukian

Kenntnisse, berufliche Einstellungen und Ausbildung von Angehörigen der Gesundheitsberufe in Bezug auf männliche Verhütungsmethoden

Zielsetzungen

Angehörige der Gesundheitsberufe stehen an vorderster Front, wenn es um die Information und Akzeptanz von Verhütungsmethoden geht, doch nur eine Studie untersuchte ihr Wissen über die männliche Empfängnisverhütung (MC), einschließlich hormoneller MC (HMC) und thermischer MC (TMC). Unser Ziel war es, das Wissen, die beruflichen Einstellungen und die Ausbildung französischer Ärzte in Bezug auf die Behandlung von Paaren mit männlicher Empfängnisverhütung (MC) zu bewerten.

Aufbau der Studie

Wir haben eine deskriptive, multizentrische Querschnittsstudie mit 2 396 französischen Ärzten durchgeführt, die nationalen oder regionalen Einrichtungen angehören, die sich mit Verhütung befassen. Wir haben die Ärzte per E-Mail gebeten, einen anonymen Fragebogen auszufüllen; wir haben ihr Wissen, ihre beruflichen Einstellungen und ihre Ausbildung in Bezug auf das Management der Paarverhütung durch MC analysiert.

Ergebnisse

Die Gesamtteilnahmequote betrug 18 % (427/2.396). Kondome, Entzug und Vasektomie waren 98 %, 89 % bzw. 76 % der Bevölkerung bekannt. Hormonelle MC und thermische (TMC) wurden von 10 % bzw. 24 % der Bevölkerung genannt. Fünfundfünfzig Prozent der Bevölkerung haben die MC nie oder nur selten im Rahmen einer Beratung zur Empfängnisverhütung angeboten. Nur 14 % der Bevölkerung hatten jemals an einer Schulung zur MC teilgenommen. 96 % wünschten sich eine bessere Schulung zur MC, und 87 % erklärten sich bereit, an einer Schulung zu diesem Thema teilzunehmen.

Schlussfolgerungen

Die mit der Empfängnisverhütung befassten Gesundheitsfachkräfte verfügen über ein unzureichendes Wissen über MC-Methoden, die auf der Hemmung der Spermatogenese beruhen, und wünschen sich mehr Informationen darüber. Um die Akzeptanz und Verbreitung von MC-Methoden zu fördern, scheint es unerlässlich, die Forschung auf diesem Gebiet zu verstärken und den Angehörigen der Gesundheitsberufe ein angepasstes Schulungsprogramm anzubieten.

2022 Tribout

Die Verhütungspflicht für Männer: Hypervisibilisierung und Neuzusammensetzung von Männlichkeit

In den letzten Jahren haben die Nachrichten die Fragilität der reproduktiven und sexuellen Rechte in der Welt und die Notwendigkeit unterstrichen, Empfängnisverhütung als ein wichtiges politisches Thema zu betrachten. Das Ziel dieser Studie war es, die Auswirkungen der männlichen Verhütung zu untersuchen. Auf der Grundlage von Interviews mit 8 Männern, die mehrheitlich den Andro-Switch (7) und das Jockstrap (1) verwenden, sowie der Beobachtung der Discord-Gruppe, die den Nutzern des Andro-Switch gewidmet ist, habe ich die gelebten Erfahrungen von Männern untersucht, die eine thermische Verhütungsmethode verwenden. Ich versuchte zu verstehen, welche Faktoren ausschlaggebend dafür waren, dass sie sich mit Verhütungsfragen auseinandersetzten und ihre Verhütungspraxis verändern wollten. Ich untersuchte die Rolle der Ärzte und die Formen der Empfängnisverhütungspflicht, wenn es um Männer geht. Ich habe versucht herauszufinden, ob - und wie - die Praxis einer thermischen männlichen Empfängnisverhütung zu einer Neukonfiguration ihres Männlichkeitsmodells geführt hat. Bei den befragten Männern habe ich drei Gruppen unterschieden.

Für die Männer der ersten Gruppe (4) waren es die Schwierigkeiten mit der Empfängnisverhütung für ihre Partnerin, die sie für die Problematik sensibilisierten. Die Sichtbarmachung des Leidens ihrer Partnerin führte zu einem Dialog, der eine Verschiebung in der Frage der Empfängnisverhütung ermöglichte; angesichts der Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Fruchtbarkeitskontrolle für Frauen wurde die Fruchtbarkeit des Paares in Betracht gezogen. In Anbetracht der Tatsache, dass die weiblichen Methoden nicht "hörenswert" sind, und im Bewusstsein der empfängnisverhütenden Belastung und der Rolle des Mannes bei der Fortpflanzung, ist es ihr Engagement für den Feminismus, das die Männer der zweiten Gruppe (3) dazu brachte, über ihre Fruchtbarkeit nachzudenken. Für den Mann der dritten Gruppe (1) schließlich ist es die Suche nach einer "persönlichen" Verhütung, die ihn zur thermischen Verhütung führt.

Für alle Befragten war die Bewusstwerdung ihrer Fruchtbarkeit und die Feststellung des Bedarfs an Verhütungsmitteln eine Möglichkeit, der "Verantwortungslosigkeit der Privilegierten" zu entkommen. Ihre Erfahrung mit männlicher Empfängnisverhütung ist auch eine Erfahrung der Fürsorge; sie haben sich mit ihrer Fruchtbarkeit beschäftigt und die Kontrolle über ihre Empfängnisverhütung übernommen, indem sie ihre Methoden verändert haben. Angesichts der Skepsis der Ärzteschaft helfen sich die Männer, die diese Verhütungsmethode anwenden wollen, gegenseitig, vor allem in der Discord-Gruppe Ring Com'Unity, indem sie Informationen, Erfahrungen oder Kontaktdaten von Ärzten austauschen, die bereit sind, die männliche Verhütung zu unterstützen. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Männer, die von ihrem Arzt unterstützt und ermutigt wurden, und Fachleute im Gesundheitswesen, die sich zum Thema männliche Verhütung schulen lassen wollen.

Die Männer, die im Rahmen eines heterosexuellen Paares männliche Verhütungsmittel verwenden, übernehmen die damit verbundene empfängnisverhütende Pflicht. Als Verantwortliche für die Fruchtbarkeitskontrolle des Paares erfahren sie die empfängnisverhütende Last. Der Hauptunterschied liegt in der Sichtbarmachung dieser Last: Wenn die Last der Empfängnisverhütung bei Frauen invisibilisiert wird, weil sie als natürlich angesehen wird, wird sie bei Männern umgekehrt hypervisibilisiert.

Da die Empfängnisverhütung seit ihrer Medikalisierung stark mit Frauen assoziiert wird, sind die Männer

die männliche Verhütungsmittel verwenden, müssen ihr Männlichkeitsmodell neu definieren, um es in diese Praxis zu integrieren. Für die Männer der ersten Gruppe scheint es einfacher zu sein, sich von den traditionellen Männlichkeitsnormen im privaten Bereich zu distanzieren als im öffentlichen Bereich. Dies zeigt sich insbesondere in der Vorliebe für den Andro-Schalter, ein diskretes Gerät, das es ihnen ermöglicht, eine "intime" Beziehung zu ihrer Verhütung zu pflegen. Die thermische Empfängnisverhütung erfordert die Positionierung der Hoden in der oberen Position. Da die Hoden ein Symbol für das virile Modell der Männlichkeit sind, wurde die Verwendung der thermischen Empfängnisverhütung von der Presse oft belächelt (Desjeux, 2012b). Die Erfahrung der männlichen Verhütung hat die Teilnehmer dazu gebracht, ihren Körper und seine Funktionsweise zu hinterfragen. Dies kann daher als Wissensquelle wertvoll sein, und Männer können eine gewisse Faszination empfinden, wenn sie die konkreten Ergebnisse ihrer Verhütungspraxis in ihrer Spermaanalse lesen.

In den Kollektiven, die sich der männlichen Empfängnisverhütung widmen, und im Ring Com'Unity Discord erleben viele Männer eine neue Art von Beziehung, nämlich die der Intimität. Diese Art des Austauschs wird geschätzt, während traditionelle männliche Normen nicht gewürdigt werden, wodurch eine Unterscheidung zwischen "verhüteten" Männern - verantwortungsvollen, "dekonstruierten" Männern - und den anderen entsteht. Im Bewusstsein der Möglichkeit, neue Formen der Hegemonie zu schaffen, und der Gefahren, die mit der "Heroisierung" der Anwender verbunden sind, betonen die Männer der zweiten Gruppe, wie wichtig es ist, Verhütung nicht zur Bestätigung des eigenen Ichs zu nutzen.

50 Bei den Männern der ersten Gruppe scheint die Verwendung der männlichen Verhütungsmittel nicht nur ein Bewusstsein für die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern geschaffen oder entwickelt zu haben, sondern auch ein Engagement im Aktivismus zu wecken. Zwei der Männer, die zuvor keine Aktivisten waren, engagieren sich seither für die Förderung der männlichen Verhütung, während ein dritter Nutzer die Tatsache, dass er den Andro-Switch trotz des Verbots durch die ANSM weiterhin trägt, als "kleine aktivistische Geste" betrachtet. Für Arthur, den Mann aus der dritten Gruppe, war die Erfahrung mit der männlichen Verhütung eine "aktivistische Offenbarung". Er, der vorher kein Aktivist war, schloss sich einem Kollektiv an und arbeitet seitdem für eine Genossenschaft, die neue Verhütungsmethoden bei der Beschaffung der CE-Zertifizierung begleitet.

Für die Männer der zweiten Gruppe schließlich scheint die Erfahrung der Empfängnisverhütung ihr Engagement im Aktivismus verstärkt zu haben. Alle von ihnen waren in Kollektiven und/oder Aktivismus involviert, bevor sie "verhüteten", und heute sind alle in Kollektiven und Vereinigungen aktiv, die sich für männliche Verhütung einsetzen. Die Meinungen aller Teilnehmer unterstreichen den Willen zur Legitimierung und Demokratisierung der thermischen Verhütung. Ihr Engagement in Kollektiven und Vereinigungen zur Förderung der männlichen Verhütung zeigt ihren Willen zur kollektiven Organisation, um die Verhütungsnormen zu verändern.

An dieser Stelle ist es wichtig, sich die Grenzen dieser Studie vor Augen zu führen. Erstens ist sie geographisch und kulturell begrenzt, da sie sich vor allem auf Frankreich bezieht, wo, wie wir gesehen haben, die Empfängnisverhütung sozial und kulturell spezifisch ist. Es ist wahrscheinlich, dass die Erfahrung der thermischen männlichen Empfängnisverhütung anderswo auf der Welt gelebt wird. Die Methode der thermischen Empfängnisverhütung ist in der Öffentlichkeit nach wie vor wenig bekannt, so dass man annehmen kann, dass die Männer, die bereit waren, sich mit mir auszutauschen, hofften, für diese Methode zu

werben; es ist daher möglich, dass die Ergebnisse anders ausgefallen wären, wenn ich andere Anwender befragt hätte. Schließlich wäre es interessant, diese Untersuchung zu verlängern und die Perspektive von Männern zu analysieren, die eine andere Methode der männlichen Empfängnisverhütung anwenden, wie z. B. Hormone oder Vasektomie: Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es in ihrem Werdegang? Es wäre ebenso interessant

Es wäre interessant, die Neuzusammensetzung der Männlichkeit bei den Männern zu untersuchen, die die männliche Verhütungsmethode angewendet und dann wieder abgesetzt haben.

2022 Serna

Empfängnisverhütung für Männer: ein

feministisches Thema Enteignung oder

Wiederaneignung?

Cis- oder trans-Frauen engagieren sich für die Entwicklung der männlichen Verhütung (MC), sei es im Rahmen von Vereinigungen (wie Family Planning, als Beraterinnen, Hebammen oder Ärztinnen), in Selbstfabrikationswerkstätten für Verhütungsunterwäsche oder in Forschungsprojekten (als Biologinnen, z. B. im Rahmen des International Consortiu for Male Contraception, oder auch als Designerinnen, wie die Deutsche Rebecca Weiss, die kürzlich durch die Erfindung eines Ultraschall-Hodenbads bekannt wurde).

Ihre Beteiligung reicht nicht aus, um die Richtung zu garantieren, die MC in Zukunft einschlagen wird, aber sie zeigt das Interesse, das die Frauen für die Beschleunigung der Entwicklung und Verbreitung der MC aufbringen. Und von dem Moment an, in dem die MC auf die Bedürfnisse eines Teils der Frauen eingeht, können wir nur hoffen, dass sie sich unter den günstigsten Bedingungen für diese Frauen entwickeln wird. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Zugang zur Vasektomie und zu vorübergehenden Methoden der männlichen Empfängnisverhütung erleichtert wird. Auch wenn dies beim gegenwärtigen Stand der Dinge eine verstärkte Ausbildung des medizinischen Fachpersonals in der Praxis der Vasektomie und der hormonellen Empfängnisverhütung erfordert, ist die Vermittlung dieser Methoden vor allem auf ein zerbrechliches Netz von Verbänden und Aktivisten angewiesen, das außerhalb Frankreichs keine Entsprechung hat.

Angesichts der neu entdeckten Attraktivität der männlichen Verhütung scheint die Rolle dieser Aktivistinnen nur umso wichtiger zu sein, laut und deutlich einen eindeutigen feministischen Diskurs zu fördern, der die Überbewertung einer "neuen Männlichkeit" anprangert und sie stattdessen durch eine Forderung nach Gleichheit ersetzt, und die Frage nicht auf eine Dekonstruktion der Männlichkeit zu reduzieren, die allein auf der Identität beruht. Und somit dieses Thema in alle feministischen Kämpfe zu integrieren, um die männliche Empfängnisverhütung im Zusammenhang mit der Zuweisung der reproduktiven Verantwortung an die Frauen und mit allen wirtschaftlichen und sozialen Fragen zu denken, die nach wie vor die größten Hindernisse für ihre Emanzipation darstellen.

2022 Morlet

Die Gemeinschaft des Rings

Studie über eine Neuerung bei der Empfängnisverhütung durch Hodenaufstieg - den Andro-Switch - und über seine Auswirkungen

Der Andro-Schalter ist als Objekt und Konzept dazu gekommen, ein seit den 1980er Jahren bestehendes Umfeld zu destabilisieren. Die thermische Empfängnisverhütung wurde im medizinischen Kontext an der Universitätsklinik von Toulouse erfunden, bevor sie in aktivistische Bewegungen exportiert wurde, die ihre Entmedikalisierung aufgriffen und sie als Objekt der Dekonstruktion von Männlichkeit einsetzten. Die Entmedikalisierung setzte sich mit der Einführung des Andro-Switch fort, wenn auch auf ambivalente Weise. In der Tat ist die Zahl der Nutzer der thermischen Methode innerhalb von zwei Jahren durch den Verkauf und die Nutzung des Geräts explodiert, was einen noch einfacheren und entmedizinisierten Zugang zu dieser Methode ermöglicht. In Ermangelung einer Unterstützung, die den experimentellen Aspekt der Methode misst, und der Nützlichkeit einer minimalen medizinischen Nachsorge durch regelmäßige Samenanalysen, ist der Andro-Switch dazu gekommen, die Grenzen der autonomen Verantwortung derjenigen, die diese Methode anwenden, und die Bedeutung, die sie haben kann, zu testen.

In der Folge kam es zu einer Medienexplosion in Bezug auf den Ring sowie zu einer Alarmierung auf medizinischer Ebene über die Gefahren, die eine unkontrollierte Ausbreitung dieser Methode darstellen könnte. Indem Maxime Labrit diese Methode entmedizinisiert und durch den Andro-Switch einer größeren Anzahl von Menschen zugänglich macht, setzt er ein Zeichen auf dem Weg zur Institutionalisierung und damit zu einer Form der Medikalisierung. Die Aussetzung der Verbreitung, Bereitstellung und Weitergabe des Andro-Switch durch die ANSM verstärkt die Notwendigkeit der medizinischen Kontrolle über den Körper und die Verhütung und verhindert, dass der Einzelne selbst über seine Praktiken bestimmen kann, was eine Form der medizinischen Bevormundung darstellt. Die thermische Empfängnisverhütung untersucht die Fähigkeit der Medizin, die Menschen auf andere Weise als durch Medikamente zu begleiten und eher auf Ursachen als auf Folgen einzuwirken.

In nur wenigen Jahren hat der Andro-Schalter eine Methode aufgerüttelt, die von einigen wenigen "glücklichen" dekonstruierten Männern verbreitet wurde, um sie einem größeren Publikum zugänglich zu machen, und damit eine Institutionalisierung und Regulierung einer Methode geschaffen, die sich selbst als weit entfernt vom institutionellen und medizinischen Prozess sah. Diese Methode und die eher "hausgemachten" Geräte werden sicherlich weiterhin, wenn auch nur in bestimmten Kontexten, auf diese Weise hergestellt werden.

Der assoziative Sektor wird daher seine Arbeit mehr auf die Dekonstruktion von Männlichkeiten ausrichten, die mit einer Methode konfrontiert sind, die sich auf jeden Fall

ohne ihre Kontrolle ausbreiten wird. Die Thermomethode hat in der Tat ihre Wirkungsweise geändert und ist von einem in Frankreich verankerten Modell zu einem exportierbaren geworden. Nutzer des Rings gibt es in 30 verschiedenen Ländern, und selbst wenn es sich um Franzosen im Ausland handelt, beginnen sie zu exportieren

sie in ganz Europa und international. Das einzige Hindernis, das einer breiteren Anwendung im Wege steht, ist der Zugang zu Samenanalysen, der sich in den nächsten Jahren vielleicht noch entwickeln wird. Neue Formen der Territorialisierung der testikulären Empfängnisverhütung finden durch das wachsende assoziative Netzwerk in Frankreich statt und beginnen sogar, sich in Nachbarländer wie Belgien, Luxemburg und die Schweiz zu exportieren. Der Raum für dieses radikale Denken in der Gesellschaft ist ein eigener Untersuchungsgegenstand und könnte nicht als Randphänomen betrachtet werden, sondern als Vorstufe einer sozialen, technischen oder sogar politischen Innovation durch eine Umgestaltung des Rezeptes für die freie Wahl, von der Konfrontation zur Komplementarität zwischen den verschiedenen Akteuren der Gesellschaft.

Die vorliegende Studie zeichnet ein nicht erschöpfendes Bild dessen, was der Ring über die zeitgenössische französische Gesellschaft aussagt, und zahlreiche Fragen bleiben unbeantwortet. Sie wirft ein Licht auf soziale Regeln, die bisher noch nie untersucht wurden und die aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten interessant wäre. Wir können jedoch feststellen, dass die Gemeinschaft rund um den Ring neue Profile von Personen hervorbringt, die sich mit Verhütung beschäftigen, und die Methode aus ihrem kleinen, dekonstruierten aktivistischen Umfeld herausholt. Der Zugang zur thermischen Empfängnisverhütung, der bisher nur Eingeweihten vorbehalten war, breitet sich aus und erreicht andere, vielfältige Profile.

Die Überlegungen zu Sexualität, Männlichkeit und Entmedikalisierung verschwinden vielleicht aus dem Profil der Anwenderinnen der thermischen Verhütung. Einige Nutzerinnen des Andro-Switch haben ein ähnliches Profil wie die ersten Nutzerinnen, aber das Bewusstsein für die entscheidende Bedeutung der Empfängnisverhütung als Symbol der Befreiung für diejenigen, die menstruieren, scheint nicht für alle Nutzerinnen zu gelten. Darüber hinaus scheint die Akzeptanz der Opportunitätskosten einer experimentellen Verhütungsmethode durch die Nutzerinnen des Andro-Switch von einer gemeinsamen Akzeptanz mit ihren menstruierenden Partnerinnen abzuhängen, die oft diejenigen sind, die diese Überlegung anstellen. Darüber hinaus tragen diese Partnerinnen manchmal weiterhin einen Teil der Last der Empfängnisverhütung, da sie es sind, die unter den Folgen einer unsachgemäßen Anwendung leiden.

Profile, die weniger geneigt sind, sich auf die Infragestellung der männlichen Dominanz durch die Hodenverhütung einzulassen, kommen durch die Verwendung des Andro-Switch zum Vorschein. Die Untersuchung der Nutzer des Andro-Switch und der thermischen Empfängnisverhütung wirft die Frage auf, wie sie das Geschlecht in unserer Gesellschaft sehen, in welche Richtung sich die Beziehungen zu anderen Menschen durch die Sexualität (wenn auch nicht ausschließlich) verändern, und wirft daher Fragen kultureller Art auf.

Françoise Héritier zufolge "liegt es daher in der Logik der männlichen Herrschaft, dass es so schwierig ist, das Problem der männlichen Verhütung zur Sprache zu bringen", denn "die medikalisierte männliche Verhütung wird in erster Linie als ein Eingriff gesehen, der die physische Integrität des männlichen Körpers bedroht, mit Folgen vor allem für die Identität, aber auch organischer und psychosozialer Art, aufgrund der Vorstellungen, die mit der Natur des Spermas und den spezifischen Funktionen der männlichen Genitalorgane

verbunden sind." Stellt die entmedikalisierte Hodenverhütung nicht eine Bereitschaft zur Kontrolle und Beherrschung der Ärzteschaft seitens der Menschen mit Hoden dar? Und diese neue Form der Dominanz durch Wahl - stellvertretend für

Das männliche Privileg - ist es nicht letztlich nur Gewalt, symbolisch für eine erneute Herrschaft von Menschen mit Hoden über Menschen, die menstruieren?

2022 Macé de Gastines

Qualitative Studie: Die Meinung von Männern im Alter zwischen 18 und 33 Jahren über die mögliche Anwendung der thermischen Hodenverhütung für Männer

Kontext

Im Jahr 2019 erreichte die Abtreibungsrate in Frankreich den höchsten Stand seit 30 Jahren. Der Bedarf an Fruchtbarkeitsmanagement ist real. In sieben von zehn Fällen trägt die Frau die Kosten für das Verhütungsmittel. Obwohl die thermische Empfängnisverhütung für Männer ihre Wirksamkeit seit mehr als 20 Jahren bewiesen hat, ist sie noch nicht auf dem Markt erhältlich. Heutzutage wird sie von einigen Männern, die ihre eigene Verhütungsmethode entwickeln, ohne ärztliche Aufsicht angewendet.

Zielsetzung

Untersuchung der Meinungen von Männern im Alter zwischen 18 und 33 Jahren über die mögliche Anwendung der thermischen männlichen Verhütung (TMC) durch Hodenaufstieg. Methode: Es wurde eine qualitative Studie mit halbdirekten Einzelinterviews und einer Fokusgruppe durchgeführt. Die Datenanalyse erfolgte auf der Grundlage der "Grounded Theory"-Methode.

Ergebnisse/Analysen

Es wurden 16 Männer im Alter zwischen 18 und 33 Jahren befragt. Die meisten von ihnen bekundeten ein großes Interesse an der Entwicklung männlicher Verhütungsmethoden. Der Mangel an verfügbaren Lösungen und die Verhütungsnorm, der sie folgen, bremsen jedoch dieses Interesse. Die Auswirkungen auf die Lebensqualität und der Nutzungskomfort sind die Haupthindernisse für die Annahme von TMC. Auch die Auswirkungen auf den männlichen Status und die Rückmeldung von anderen wurden genannt. Den Teilnehmern zufolge scheint diese Verhütungsmethode für Männer, die in einer festen Beziehung leben, eher akzeptabel zu sein. Es ist wichtig, das Vertrauen der Frauen zu gewinnen. Originalität, Einfachheit, Unabhängigkeit und das Fehlen von Zwängen beim Sexualakt werden als Motivationsquellen genannt. Die Befragten betonten das Bedürfnis, informiert und beruhigt zu werden. Sie würden Rückmeldungen aus den ersten Versuchen begrüßen. Außerdem rieten sie zu einer stärkeren Einbeziehung der Gesellschaft in die Sexualerziehung von der Mittelstufe bis zur Universität. In diesem Zusammenhang schlugen sie die Einführung von speziellen Tagen vor, ähnlich dem "Tag der Verteidigung und Staatsbürgerschaft".

Schlussfolgerung

Die thermische Empfängnisverhütung für Männer löst Überraschungen und Ängste aus. Information und Aufklärung sind unerlässlich, um Tabus zu brechen und die Bevölkerung zu beruhigen. Die Pharmaindustrie scheint kein Interesse daran zu haben, sich mit diesem Markt zu befassen, aber es entwickeln sich Verbände, Kollektive und eine Genossenschaft mit gemeinsamen Interessen. Dies sind erste Initiativen, um die Akzeptanz von Verhütungsmitteln für Männer zu fördern und auf die Zertifizierung von Hodenverhütungsmitteln auf dem europäischen Markt hinzuwirken.

2022 Lalieux

"Retrospektive Nachbeobachtung von Männern, die sich für die thermische männliche Kontrazeption (TMC) entschieden haben, die im Rahmen einer städtebaulichen Bewertung unter Berücksichtigung ihrer Wirksamkeit und ihrer Nebenwirkungen konsultiert wurde."

Einführung

Auch heute noch kommt es zu einer großen Zahl ungewollter Schwangerschaften. Die meisten der heutigen Verhütungsmethoden sind weiblich, während es für Männer offiziell nur drei gibt: den Entzug, das Kondom und die Vasektomie. Dennoch haben in den 1990er Jahren mehrere Studien die empfängnisverhütende Wirkung einer Erhöhung der Hodentemperatur nachgewiesen. Männer werden mehr und mehr in die gemeinsame Nutzung von Verhütungsmitteln einbezogen. In den letzten Jahren wurden Alternativen erfunden, die noch nicht als Medizinprodukte anerkannt sind und im Internet frei verkäuflich sind. Die Mediziner sind jedoch nicht dafür ausgebildet, die Männer zu begleiten, die mit der thermischen Methode verhüten wollen. Daher wurde eine Beratung bei der Familienplanung von Saint-Pierre eingerichtet.

Zielsetzungen

Untersuchung der Wirksamkeit und der Nebenwirkungen von Geräten und Methoden zur thermischen männlichen Empfängnisverhütung (TMC)
Von Mai 2020 bis Mai 2021 wurde in der Stadtplanung eine retrospektive Beobachtungsstudie an gesunden Männern im Alter zwischen 20 und 40 Jahren durchgeführt, die seit mindestens drei Monaten ein TMC-Gerät verwenden. Zu Beginn der Studie wurde eine Spermaanlyse angefordert, die danach alle drei Monate durchgeführt wurde. Den Teilnehmern wurde ein Online-Formular zugeschickt, um die unerwünschten Nebenwirkungen zu erfassen.

Ergebnisse

Von 29 Männern wurden 6 aufgrund einer abnormalen Samenanalyse oder einer medizinischen Kontraindikation ausgeschlossen. Letztendlich entschieden sich 16 Männer für die thermische Verhütungsmethode. Alle Teilnehmer verwendeten einen

Verhütungsring (Andro-switch®), mit Ausnahme eines Mannes, der eine beheizbare Boxershort (Spermapause®) benutzte. 64 % der Männer haben ab dem dritten Tag erfolgreich verhütet.

Monat. 25 % der untersuchten Männer hatten während des Untersuchungszeitraums die empfängnisverhütende Schwelle von 1 Million Spermien/ml nicht erreicht. Ungewollte Schwangerschaften traten nicht auf. Die am häufigsten berichteten Nebenwirkungen des Rings sind Hautreizungen und Hodenbeschwerden. Eine Auswirkung auf die Libido wurde von niemandem erwähnt.

Diskussion

TMC ist eine wirksame, natürliche und vielversprechende Verhütungsmethode, die Männer und Paare bereit sind, anzuwenden. Weitere Studien mit einer größeren Stichprobe und über einen längeren Zeitraum sind unerlässlich, um die Wirksamkeit, Sicherheit und Reversibilität der Methode zu belegen.

2022 Vanhakendover

Empfängnisverhütung als gesundheitspolitisches Thema: Wie sich die Verlagerung auf den Bereich der öffentlichen Gesundheit auf die Freiheit und Legitimität der Verwendung alternativer Verhütungsmittel ausgewirkt hat.

Wir haben im Fall der Empfängnisverhütung gesehen, wie ein Gegenstand des privaten Interesses zu einem Gegenstand des öffentlichen Interesses wird. Dadurch gehen die Themen vom Individuum auf die gesamte Bevölkerung über. Darüber hinaus haben wir die Besonderheit des Falles der Empfängnisverhütung gesehen, indem wir den Übergang vom sozialen Bereich, der Paare betrifft, zum Bereich der gynäkologischen Medizin, die sich auf Frauen konzentriert, beobachtet haben. Auch wenn die medizinische Versorgung eine gewisse Form der Freiheit mit sich bringen kann, kann sie die Person auch in einem vordefinierten Schema entsprechend der begrenzten Vision des Gynäkologen gefangen halten. Diese Verschiebungen haben eindeutig eine ungleiche und geschlechtsspezifische Struktur durch die Monopolisierung der Praxis und der Autorität über legitimes Wissen ermöglicht und aufrechterhalten. Die Überwindung der Freiheit und Legitimität dieses normativen Systems ermöglicht es einigen, eine andere Form der Freiheit durch die Dekonstruktion der geschlechtsspezifischen Erwartungen und die Entmedikalisierung zu finden.

"Wir sind wirklich an der Idee interessiert, diese Frage zu "entmedikalisieren" und sie selbst in die Hand zu nehmen, indem man seine eigene empfängnisverhütende Unterwäsche herstellt, während man gleichzeitig den Status und die Rolle des Mannes tiefer hinterfragt" (Boulocho).

Bei der Wiederentdeckung der Daten aus den 2019 durchgeführten Interviews konnten wir mehrere Elemente ans Licht bringen, die zunächst beiseite gelassen wurden. Ein neuer Ansatz hat es uns jedoch ermöglicht, die Medikalisierung der Empfängnisverhütung zu untersuchen und alternative Methoden, männliche und nicht-hormonelle, als Mittel der Emanzipation zu betrachten. Diese Forschung über eine neue Form von selbstbestimmter Freiheit spiegelt die zeitgenössische Tendenz wider, die im medizinischen Bereich

reproduzierten Dynamiken in Frage zu stellen, wie zum Beispiel die Tatsache, dass Gesundheit oft ausschließlich als etwas Medizinisches betrachtet wird. Allerdings sind auch viele politische und soziale Aspekte mit der Gesundheit verbunden. Die Verlagerung eines Themas oder einer Praxis wie der Empfängnisverhütung in den medizinischen Bereich ist nicht trivial, da sie auf diese Weise teilweise entpolitisiert und entsozialisiert wird.

Es ist einmal in der Maschine der Gesundheitsexpertise, dass die Asymmetrie in der Beziehung zwischen einem Arzt, einem Patienten und dem System der Produktion von legitimem Wissen gegen den Versuch arbeitet, in seinem Körper auf eine andere Art zu leben.

2022 Vanackere

Männliche Empfängnisverhütung: Literaturübersicht und qualitative Studie unter Allgemeinmediziner*innen zur Bewertung der Hindernisse und begünstigenden Faktoren für ihre Entwicklung.

Einführung

In unserer Gesellschaft wird die Empfängnisverhütung in erster Linie von Frauen betrieben, und die Folgen dieser ungleichen Verteilung sind vielfältig: Exposition gegenüber Nebenwirkungen, psychische und finanzielle Belastung für Frauen und fehlende Möglichkeiten der Fruchtbarkeitskontrolle für Männer. Ziel dieser Studie ist es, die Hindernisse und Beweggründe für die Entwicklung und Anwendung von Verhütungsmethoden für Männer zu ermitteln, indem einerseits die Fortschritte in der wissenschaftlichen Forschung untersucht und andererseits die Meinung von Allgemeinmediziner*innen eingeholt wird.

Methodik

Diese Studie besteht aus einer narrativen Überprüfung der Literatur, um die Entwicklung von MC-Methoden sowie den historischen und soziokulturellen Kontext, in dem sie existieren, nachzuvollziehen. Daran schließt sich eine qualitative Studie an, die eine Fokusgruppe und halbdirekte Interviews mit Hausärzt*innen umfasst, um deren Wissen, Einstellungen und Erwartungen in Bezug auf MC zu bewerten und die Hindernisse und fördernden Faktoren für ihre Entwicklung zu ermitteln.

Ergebnisse

In der wissenschaftlichen Literatur ist ein exponentielles Wachstum der internationalen Forschung zur MC zu verzeichnen. Mehrere MC-Methoden wurden und werden derzeit erforscht, von denen einige bereits in relativ kleinem Umfang angewandt werden, aber seit der Vasektomie wurden keine neuen Methoden offiziell auf den Markt gebracht.

In dieser qualitativen Studie gaben die befragten Hausärzt*innen an, dass sie im Allgemeinen nur sehr wenig in MC-Methoden geschult sind, und berichteten über eine geringe Nachfrage bei ihren Patienten. Sie sind eher für eine Ausweitung der MC-Methoden, und einige sind der Meinung, dass sie gut aufgestellt sind, um diese Ausweitung zu übernehmen. Ihrer Meinung nach erfordert die Förderung der MC neue reversible Methoden, die auf den Markt

gebracht werden, einen Mentalitätswandel durch Sensibilisierung der Bevölkerung und eine bessere Ausbildung der Ärzte.

Schlussfolgerung

Trotz jahrelanger Forschung und der Untersuchung zahlreicher Möglichkeiten für MC-Methoden in der wissenschaftlichen Literatur ist der Weg zu einer gerechten Aufteilung der Verhütungslast noch weit. Zahlreiche Hindernisse blockieren die Entwicklung von MC, die dennoch zahlreiche Vorteile bringen würde. Es werden verschiedene Wege vorgeschlagen, um MC zu ermöglichen, wobei die Beteiligung von Hausärzten eine Rolle spielt.

2022 Vannerem

Empfängnisverhütung für Männer: eine Studie über die Erwartungen an und die Akzeptanz von neuen Methoden

Einführung

Das Angebot an Verhütungsmitteln ist im Wesentlichen auf Frauen ausgerichtet, die Methoden für Männer sind weniger zahlreich. Ziel dieser Studie ist es, die Zufriedenheit der Männer mit ihrer Verhütung zu bewerten, das Interesse an Alternativen in diesem Bereich zu ermitteln und schließlich die Faktoren zu bestimmen, die darüber entscheiden, ob eine Methode akzeptabel ist oder nicht.

Werkzeuge und Methoden

Es handelte sich um eine qualitative, nicht-interventionistische Querschnittsstudie, die aus halbdirekten Interviews bestand, die sich über vier Wochen, vom 03.09.2021 bis zum 04.09.2021, erstreckten. Die Interviews wurden per Telefon oder Videokonferenz durchgeführt.

Ergebnisse

Zwölf halbdirekte Interviews wurden durchgeführt. Sechs der Teilnehmerinnen gaben an, mit ihrer Verhütung zufrieden zu sein, vier sagten, sie seien unzufrieden, und zwei äußerten sich ambivalent zu der Tatsache, dass sie ihre Verhütung nicht selbst regeln. Zehn der Teilnehmerinnen gaben an, an neuen Methoden interessiert zu sein, zwei sagten, sie seien nicht interessiert.

Diskussion

In dieser Studie ist jeder zweite Mann mit seiner Verhütungsmethode unzufrieden. Als Vorteile werden die einfache Anwendung und das Fehlen von Nebenwirkungen genannt. Diejenigen, die sich unzufrieden äußerten, wollen ihre Fruchtbarkeit selbst in die Hand nehmen und die Last der Empfängnisverhütung mit ihrer Partnerin teilen. Wenn das Interesse der Männer an der Empfängnisverhütung tatsächlich besteht, wären nur wenige von ihnen bereit, eine neue Methode anzuwenden. Diese neue Methode müsste zahlreiche Vorteile aufweisen, vor allem eine hohe Benutzerfreundlichkeit, bevor sie gewählt würde.

Schlussfolgerung

Unter Männern herrscht Unzufriedenheit, wenn es um die Verhütung geht. Sie sind an Alternativen interessiert, aber viele zögern, wenn es um einen konkreten Wechsel geht. Die Faktoren, die als am wichtigsten angesehen werden, sind die Einfachheit der Anwendung und die Nebenwirkungen. Männer in festen Partnerschaften scheinen eher auf der Suche

nach Alternativen zu sein.

2021 Richard

Empfängnisverhütung für Männer: Was denken die Frauen?

Einleitung. - Frauen tragen derzeit die meiste Verantwortung bei der Empfängnisverhütung und haben eine große Auswahl an Methoden, während es nur wenige Verhütungsmittel für Männer gibt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass Männer bereit sind, sich an der Geburtenkontrolle zu beteiligen und ihre eigene Fruchtbarkeit zu kontrollieren. Unsere Forschung konzentrierte sich auf die weibliche Bevölkerung, und es wurde eine Umfrage durchgeführt, um die Wahrnehmung der Frauen in Bezug auf männliche Verhütungsmittel zu untersuchen.

Methoden. - Zwischen November 2019 und Februar 2020 wurde eine quantitative Querschnittsbeobachtungsstudie mit einem selbstverwalteten Fragebogen durchgeführt. Alle Frauen im Alter von 16 Jahren bis zur Menopause, die den Fragebogen ausfüllten, wurden einbezogen. Es wurden deskriptive statistische Analysen durchgeführt, qualitative Variablen wurden als Anzahl und Häufigkeit ausgedrückt.

Ergebnisse. - Insgesamt wurden 379 interpretierbare ausgefüllte Fragebögen einbezogen. Unter den Frauen sprachen sich 69,7 % dafür aus, die Verhütung den Männern zu überlassen, ohne sich auf eine bestimmte Methode zu beziehen. Nach Kenntnisnahme der medizinischen Informationen über bestehende und in der Entwicklung befindliche männliche Verhütungsmittel sank der Anteil der Frauen, die dies befürworteten, auf 46,7 %. Die akzeptabelste Methode war für die Mehrheit der Frauen die Pille für den Mann, die sich noch in der Entwicklung befindet. Die Mehrheit (78,4 %) der befragten Frauen fühlte sich unzureichend über männliche Verhütungsmittel informiert.

Diskussion. - In unserer Studie schienen die Frauen die Verantwortung für die Empfängnisverhütung mit den Männern teilen zu wollen, aber der Mangel an Informationen und an akzeptablen Verhütungsmethoden blieb ein Hindernis. Obwohl größere Studien erforderlich sind, um diese Ergebnisse zu bestätigen, scheint die Entwicklung einer breiteren Palette von Verhütungsmethoden für Männer das zu sein, was sowohl Männer als auch Frauen seit langem erwarten.

2021 Le Guen

Männer bei der Empfängnisverhütung: zwischen geschlechtsspezifischer Verhütungsnorm und Differenzierungsprozess

In diesem Artikel analysieren wir die Verhütungspraktiken von Männern auf der Grundlage der Daten aus der Fecond-Erhebung 2013. Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Nutzung von Verhütungsmitteln durch Männer in Frankreich durch die französischen Verhütungsnormen strukturiert ist, die bereits für Frauen gelten.

Außerdem zeigen wir, dass diese Norm geschlechtsspezifisch ist. Indem sie den Übergang vom Kondom zur Pille vorschreibt, wenn die Beziehung stabil wird, verlangt diese Verhütungsnorm auch den Übergang von einer Verantwortung, die a priori von beiden Partnern geteilt wird, zu einer ausschließlich weiblichen. Schließlich könnte die Wahl so genannter männlicher Verhütungsmethoden durch Männer in festen Beziehungen das Ergebnis eines Prozesses der "Differenzierung" sein, der es ermöglicht, verschiedene Modelle von Männlichkeit zum Ausdruck zu bringen.

2021 Rouanet

Männliche Empfängnisverhütung, sie ist (noch) im Kommen

Das Verhütungsmittel Andro-switch: Feedback zu den Erfahrungen der Anwenderinnen

Mit unserer Studie konnten wir zeigen, dass Männer motiviert sind, ihre Verhütung selbst in die Hand zu nehmen. Außerdem konnten wir die Vor- und Nachteile des Andro-switch-Geräts aufzeigen und einige Möglichkeiten zur Verbesserung seiner Anwendung vorschlagen. Diese Methode ist bei den Fachleuten des Gesundheitswesens wenig bekannt, so dass die motiviertesten Männer sie ohne medizinische Unterstützung anwenden.

Zu den mangelnden Kenntnissen des medizinischen Personals kommen noch andere (soziale, psychologische, wirtschaftliche und politische) Hindernisse hinzu, die trotz der in den letzten Jahren entstandenen Forderung nach einer gemeinsamen Verantwortung für die Verhütung fortbestehen.

Wir befinden uns in einer neuen Phase der Geschichte der Empfängnisverhütung, in der die Frauen die ihnen vorgeschlagenen Verhütungsmethoden in Frage stellen und Methoden fordern, die weniger belastend und "natürlicher" sind, und die Männer das Recht einfordern, die Entwicklung der für sie bestimmten Methoden zu verfolgen.

Es scheint wichtig zu sein, das Interesse an dieser Forderung zu wecken und die Barrieren zu beseitigen, die die Entwicklung männlicher Methoden verhindern.

Darüber hinaus haben wir gesehen, dass die Frage der gemeinsamen Nutzung von Verhütungsmitteln auch eine gewisse Bedeutung für das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter hat.

Im Anschluss an diese Arbeit können wir uns die Frage nach der Zukunft dieser Methode in der Palette der Verhütungsmethoden und nach der Art und Weise stellen, wie der Zugang zu dieser Methode verbessert werden kann.

2021 Moreau

Was sind die Hindernisse für die Entwicklung männlicher Verhütungsmittel? Ein Überblick über die sozial- und medizinwissenschaftliche Literatur.

Einleitung: Seit der Revolution der Empfängnisverhütung in den 1960er Jahren hat sich die Palette der Verhütungsmethoden für Frauen ständig erweitert. Die Methoden der männlichen Empfängnisverhütung beschränken sich nach wie vor auf die alten Methoden: Rücktritt und Kondom, zu denen noch eine Sterilisationsmethode hinzukommt: die Vasektomie. Wie lässt sich eine solche Asymmetrie zwischen dem Angebot an Verhütungsmitteln für Frauen und für Männer im Jahr 2021 erklären?

Zielsetzung: Ziel dieser Studie ist es, anhand einer Literaturübersicht die Hindernisse für die Entwicklung männlicher Verhütungsmittel (MC) zu ermitteln und zu analysieren.

Methode: Es wurde eine Literaturrecherche in den wichtigsten medizinischen und sozialwissenschaftlichen Datenbanken durchgeführt. Nach der Aufnahme und Lektüre der Artikel wurde eine Liste potenzieller Barrieren erstellt, die dann mit den im Rahmen der Untersuchung erhobenen Daten abgeglichen wurde.

Ergebnisse: 21 "Übersichtsartikel", 214 klinische Studien und Akzeptanzstudien sowie 38 soziologische Artikel wurden einbezogen und analysiert. Die wichtigsten potenziellen Hindernisse, die ermittelt wurden, betrafen die Wirksamkeit, die Nebenwirkungen, die Reversibilität, die Akzeptanz und die traditionellen geschlechtsspezifischen sozialen Wahrnehmungen.

Schlussfolgerung: Mehr als 50 Jahre Forschung haben gezeigt, dass eine wirksame und umkehrbare CM ohne schwerwiegende Nebenwirkungen möglich ist. Männer und Frauen sind bereit, eine CM zu verwenden. Die Entwicklung dieses Arzneimittels scheint durch das Fehlen von Investitionen der pharmazeutischen Industrie und die traditionellen gesellschaftlichen Vorstellungen gehemmt zu sein.

Schlussfolgerung: Mehr als 50 Jahre Forschung haben bewiesen, dass eine wirksame, reversible und nebenwirkungsfreie MC möglich ist. Männer und Frauen erklären sich bereit, MC anzuwenden. Die Entwicklung von MC scheint durch fehlende Investitionen der pharmazeutischen Industrie und die traditionelle, geschlechtsspezifische soziale Wahrnehmung blockiert zu sein.

2021 Joubert

Thermische männliche Empfängnisverhütung: Studie über Motivationen, Wahl und Zufriedenheit der Anwender

Hintergrund: Untersuchung der Motivationen, Erfahrungen und Akzeptanz einer thermischen männlichen Verhütungsmethode (TMC) in einer historischen Kohorte von Männern, die TMC als einzige Verhütungsmethode des Paares verwenden.

Materialien und Methoden: Wir haben 72 Männer, die zwischen 2011 und 2019 mit der Anwendung von TMC begonnen haben, mittels einer anonymen Online-Umfrage (93 Fragen) befragt, in der die Merkmale der Bevölkerung, die Verhütungsgeschichte, die Motivation für die Wahl von TMC, die Erfahrungen der Patienten in den verschiedenen Phasen der Methode, die Beziehungen zur Partnerin und zum Umfeld sowie die Zufriedenheit mit dieser Methode untersucht wurden.

Ergebnisse: Siebenundsechzig Männer haben geantwortet (Rücklaufquote von 93 %), 63 wurden in die Umfrage einbezogen und haben sie ausgefüllt (Teilnahmequote von 94 %). Die wichtigsten Beweggründe für die Entscheidung für TMC waren der Verzicht auf Hormone (n=59/63, 94 %) und die Anwendung einer als "natürlich" angesehenen Methode (n=49/63, 78 %). Die meisten Männer (68 %) nahmen die Methode in weniger als 2 Wochen an. Während der Empfängnisverhütungsphase (n=59 Männer) beschrieben sie eine statistisch verbesserte sexuelle Zufriedenheit im Vergleich zur Anwendung früherer Verhütungsmethoden (3,50 +/- 0,64 gegenüber 3,23 +/- 0,76, p<0,01) und ein hohes Vertrauen (100% eher/total vertrauensvolle Partnerin) und Unterstützung (88% eher/total unterstützend

Partner) innerhalb des Paares; die meisten Männer (n=35/59, 59 %) verbesserten ihr Selbstwertgefühl. Der wichtigste negative Aspekt war Unbehagen bei 24 % der Patienten. Die Gesamtzufriedenheit mit dieser Methode lag bei 3,78-0,46/4 und 100 % der Männer würden die Methode anderen Männern empfehlen.

Schlussfolgerungen: Männer, die TMC anwenden, haben erfolgreich die psychische Belastung einer täglichen Aktion zur Empfängnisverhütung des Paares übernommen. Diese positive Bewertung, zusammen mit der bereits veröffentlichten empfängnisverhütenden Wirksamkeit und Reversibilität von TMC, sollte die Entwicklung dieser Methode fördern.

2021 Hadschi

Männliche Empfängnisverhütung: Aktuelles aus Literatur und Praxis in Brüssel

Einleitung: Zwischen der ersten Idee, Hormone zur Empfängnisverhütung bei Frauen einzusetzen, und ihrem Erscheinen auf dem Markt vergingen 10 Jahre. Für Männer wurde 1973 die "Task Force on methods for the regulation of male fertility" gegründet. Diese Expertengruppe der WHO hatte den Auftrag, neue Methoden der Empfängnisverhütung zu entwickeln. Im Jahr 2021, 48 Jahre und zahlreiche Veröffentlichungen später, ist immer noch kein einziges Molekül zur reversiblen Empfängnisverhütung für Männer auf dem Markt. Dennoch haben einige Akteure vor Ort beschlossen, ihre Fruchtbarkeit in die Hand zu nehmen und Protokolle zur Empfängnisverhütung für Männer vorzuschlagen. Wie ist die Qualität dieser Protokolle?

Methode: Aktualisierung der Literatur, die die Praxis der männlichen Empfängnisverhütung unterstützt, und Vergleich mit den in der Praxis vorgeschlagenen Protokollen.

Schlussfolgerung: Es stehen 2 Methoden zur Verfügung: die hormonelle Empfängnisverhütung und die thermische Empfängnisverhütung. Obwohl ihre Wirksamkeit erwiesen ist, erlaubt die derzeitige Literaturlage nicht die Empfehlung einer allgemeinen Praxis der hormonellen oder thermischen Empfängnisverhütung beim Mann. Die Reversibilität und Unbedenklichkeit der hormonellen Empfängnisverhütung wird zwar durch eine Phase-3-Studie und eine Doppelblindstudie nahegelegt, muss aber durch Studien mit einer größeren Stichprobengröße fundierter nachgewiesen werden. Ihre langfristigen Auswirkungen sind nach wie vor unbekannt. Was die thermische Empfängnisverhütung anbelangt, so gibt es zwar Literatur, die sich mit der Wirkung von Wärme auf die Hoden befasst, doch ist ihre Anwendung im Rahmen der Empfängnisverhütung nur sehr wenig dokumentiert. Gegenwärtig kann sowohl die hormonelle als auch die thermische Empfängnisverhütung des Mannes auf experimenteller Basis jungen, informierten und gesunden Probanden vorgeschlagen werden, die durch die gemeinsame Verantwortung für die Empfängnisverhütung und die Gesundheit ihrer Partnerin motiviert sind.

2020 Dupont

Thermische männliche Empfängnisverhütung (TMC): eine systematische Übersicht über die Literatur

Die steigende Nachfrage nach einer gemeinsamen Verhütungsmethode für Paare und das Fehlen einer wirksamen männlichen Verhütungsmethode auf dem Markt haben uns veranlasst, die wissenschaftlichen Daten zu TMC zu untersuchen.

Wir haben eine systematische Literaturrecherche durchgeführt und dabei 14 Artikel aus Interventionsstudien identifiziert, die zwischen 1965 und 2019 veröffentlicht wurden. Ihr Ziel war es, die Hemmung der Spermatogenese bei Männern durch eine geringfügige Erhöhung der Hodentemperatur zu untersuchen. In einigen Studien wurden auch die Reversibilität, die kontrazeptive Wirksamkeit und die Sicherheit der Methode untersucht.

Die am häufigsten untersuchte Methode zur Erhöhung der Hodentemperatur war die Verwendung eines Geräts, mit dem die Hoden für 15-24 Stunden pro Tag in die supraskrotale Position gehoben wurden. Mit einer Ausnahme wurde in allen Studien eine teilweise bis vollständige Hemmung der Spermatogenese mit Veränderung der Quantität und Qualität der Spermien beobachtet. Die Reversibilität dieser Hemmung war am Ende der Temperaturexposition zufriedenstellend. Die empfängnisverhütende Wirksamkeit wurde in drei Studien über einen Zeitraum von insgesamt 512 Monaten untersucht, wobei bei keinem der Paare, die TMC ununterbrochen angewendet haben, eine Schwangerschaft eingetreten ist. Die maximale Dauer der Anwendung dieser Verhütungsmethode betrug 47 Monate. Keiner der untersuchten Männer berichtete über ernsthafte Nebenwirkungen. Die während der Behandlung beobachteten Anomalien in den Spermienkernen waren am Ende der Behandlung reversibel.

Die veröffentlichten Daten bestätigen die empfängnisverhütende Wirksamkeit der TMC durch den Einsatz eines Geräts, das die Hoden in die supraskrotale Position anhebt. Größere Studien sind erforderlich, um diese Ergebnisse in der breiten Öffentlichkeit zu testen. Die Kommerzialisierung als Medizinprodukt und eine umfassendere Vermarktung sind notwendig, um die Zugänglichkeit der Anwendung zu erhöhen. Die Schulung von Fachkräften des Gesundheitswesens (Hausärzte, Hebammen) sowie deren Einbeziehung in größere Studien würden die Verbreitung der TMC erheblich fördern.

2020 Amory

1. Die Notwendigkeit eines neuen ethischen Rahmens für die Bewertung von Risiken und Nutzen bei neuartigen männlichen Verhütungsmitteln

Neuartige männliche Verhütungsmittel haben das Potenzial, die reproduktive Autonomie des Mannes zu stärken [1,2-4] und die Verantwortung für die Verhütung in monogamen oder nicht monogamen heterosexuellen Beziehungen gerechter zu verteilen [1]. Neuartige männliche Verhütungsmittel befinden sich jedoch seit Jahrzehnten in der Entwicklung, ohne dass bisher eine Methode auf den Markt gebracht werden konnte.

Die technischen Herausforderungen bei der Entwicklung neuartiger reversibler männlicher Verhütungsmittel wurden in anderen Veröffentlichungen ausführlich beschrieben [5,6]. Die negativen Auswirkungen geschlechtsspezifischer Vorurteile in diesem Bereich wurden ebenfalls untersucht [1]. Darüber hinaus haben medizinisch-rechtliche Fragen die Entwicklung weiblicher Verhütungsmittel vor enorme Herausforderungen gestellt, was zur Einstellung einiger zugelassener Produkte führte. Ähnliche Bedenken dürften sich auch auf die Entwicklung neuartiger männlicher Verhütungsmittel auswirken, die bisher noch nicht erforscht sind und weitere Analysen erfordern werden. Für unsere Zwecke wollen wir uns hier auf eine der wichtigsten ethischen Herausforderungen in diesem Bereich konzentrieren. Wie sollten Mediziner und Forscher das Gleichgewicht zwischen Nonmalefizien (keinen Schaden anrichten oder Risiken vermeiden) und Benefizienzen (das größte Gut oder den größten Nutzen anstreben) [7] beurteilen, wenn die männliche Verhütung Auswirkungen hat, die über den Anwender des Verhütungsmittels hinausgehen?

Die FDA bietet derzeit keine ethischen Leitlinien für die Bewertung von Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit männlichen Verhütungsmitteln an [8]. Dies sollte nicht überraschen, da die üblichen ethischen Rahmen für die Abwägung dieser Verpflichtungen traditionell auf den einzelnen Patienten ausgerichtet sind.

Weibliche Empfängnisverhütungsmittel lassen sich leicht mit dem üblichen individuellen Rahmen rechtfertigen: Das Verhütungsmittel birgt geringe Risiken für die Anwenderin im Vergleich zu den erheblichen Vorteilen der Vermeidung einer ungeplanten Schwangerschaft. Während männliche Verhütungsmittel nicht in ähnlicher Weise gerechtfertigt sind, würde ein neuartiges männliches Verhütungsmittel eine Vielzahl von biopsychosozialen Risiken für die männliche Anwenderin und ihre Partnerin(nen) mindern, mit dem erheblichen und direkten Nutzen der Verhinderung einer Schwangerschaft bei der Partnerin und der Vermeidung der Elternschaft und der damit verbundenen Verpflichtungen für die männliche Anwenderin und die Partnerin. In den Vereinigten Staaten ist jeder Bundesstaat verpflichtet, Gesetze zu erlassen, die sicherstellen, dass der nicht sorgeberechtigte Elternteil bis zur Volljährigkeit des Kindes Unterhaltszahlungen leistet [9]. Wenn ein nicht sorgeberechtigter Elternteil, der sich außerhalb des Staates befindet, vorsätzlich keine Unterhaltszahlungen leistet, kann er wegen eines Vergehens oder einer Straftat angeklagt werden [10]. Mit Verhütungsmöglichkeiten für Frauen und Männer hätte jeder Partner die Möglichkeit, die Elternschaft zu kontrollieren, und einen Grund, ein gewisses Risiko einzugehen, um eine ungeplante Schwangerschaft zu vermeiden.

Die Frage, wie Risiken und Nutzen für die einzelnen Anwenderinnen von Verhütungsmitteln im Rahmen von wechselseitigen Beziehungen zu bewerten sind, ist ethisch komplex, aber auch in anderen Bereichen des Gesundheitswesens ein bekannter Prozess. Die Ethik des öffentlichen Gesundheitswesens berücksichtigt die wechselseitigen gesellschaftlichen Beziehungen und rechtfertigt kleine Schäden für ein Individuum, um einen großen Nutzen für das Individuum und die Allgemeinheit zu erreichen, wie z. B. bei Impfungen [11]. Dieser

Rahmen rechtfertigt jedoch nicht das Risiko eines männlichen Verhütungsmittels, das für Männer ungewisse und möglicherweise erhebliche Risiken birgt [12], während es für Frauen und Männer gleichermaßen erhebliche Vorteile bietet. In ähnlicher Weise wird bei der Lebendorganspende ein Risiko-Nutzen-Modell verwendet, das erhebliche gesundheitliche Risiken für eine Person rechtfertigt, um die Gesundheit einer anderen Person zu fördern, aber entscheidende Unterschiede verhindern die Anwendung in diesem Kontext. Die Lebendorganspende gilt als extreme Form des Altruismus, da die Spender in der Regel keine Verantwortung für den zugrunde liegenden Gesundheitszustand des Empfängers tragen [13], was der dyadischen Verantwortung bei der Empfängnisverhütung nicht gerecht wird. Hinzu kommt, dass die Möglichkeit der Lebendorganspende in einem Umfeld entsteht, in dem nur wenige oder gar keine medizinischen

Alternativen existieren [13]. Im Gegensatz dazu gibt es wirksame medizinische Alternativen zur neuen männlichen Verhütung: weibliche Verhütungsmittel und traditionelle männliche Verhütungsmittel. Wer sich jedoch auf diese Alternativen verlässt, verkennt den Wunsch der Männer nach größerer reproduktiver Autonomie [1,2-4], die unerwünschten Wirkungen, die Frauen bei der Verwendung neuer weiblicher Verhütungsmittel erfahren [1], und die Notwendigkeit einer gerechteren Verteilung von Risiken und Nutzen bei der Verhütung.

2. "Geteiltes Risiko: Ein neuer ethischer Rahmen für die männliche Empfängnisverhütung"

Die ethischen Verpflichtungen im Zusammenhang mit männlichen Verhütungsmitteln sind im Wesentlichen relationaler Natur. Obwohl Frauen einige der größten Risiken einer ungewollten Schwangerschaft auf sich nehmen, sind Männer mit einer Reihe entsprechender Risiken konfrontiert [14] und brauchen Unterstützung bei der Familienplanung [15]. Angesichts dieser Komplexität schlagen wir einen neuen Rahmen für das Verständnis der Risiken männlicher Verhütungsmittel vor, der die gegenseitige Abhängigkeit bei der Familienplanung berücksichtigt.

Ethisch gesehen lässt sich dieser Wandel mit der Ethik der Fürsorge begründen, die den Menschen als unanfechtbar voneinander abhängig und miteinander verbunden begreift [16]. Die Konzeption des Risikos für einen Sexualpartner ist untrennbar mit den Risiken eines anderen verbunden. Wir nennen dies "geteiltes Risiko". Das gemeinsame Risiko ist definiert als die Summe der Risiken, die für beide Mitglieder einer sexuellen Zweierbeziehung mit der Verwendung von Verhütungsmitteln durch eines oder beide Mitglieder verbunden sind, und wird mit dem Risiko einer ungewollten Schwangerschaft für die gesamte Zweierbeziehung verglichen. Dies ist vertretbar, denn auch wenn die Art der Familienplanung bei jeder Art von sexueller Partnerschaft unterschiedlich ist, bleibt die gemeinsame Verantwortung bei der Empfängnisverhütung für jeden Partner dieselbe, und dies sollte bei der Risikoberechnung berücksichtigt werden. Diese Verringerung des Gesamtrisikos für ein Paar ist besonders wichtig, wenn man das Risiko gesundheitlicher Komplikationen bei einer ungewollten Schwangerschaft berücksichtigt, das in den meisten Fällen für die Frau des Paares besteht.

Nehmen wir zum Beispiel eine Sexualpartnerschaft, die sich hauptsächlich auf ein kombiniertes hormonelles Verhütungsmittel verlässt. Wenn das mit der Verwendung eines kombinierten hormonellen Kontrazeptivums verbundene Risiko, an einer Thromboembolie zu sterben, 7,5 Todesfälle in einer Million Anwenderjahre beträgt [17,18], dann würde das Risiko, an einer Thromboembolie zu sterben, für beide Individuen 7,5 Todesfälle in einer Million sexueller Zweierbeziehungen (effektiv zwei Millionen Personenjahre) betragen. Wenn das Risiko, an einer Thromboembolie zu sterben, bei der Anwendung eines neuartigen männlichen Verhütungsmittels geringer wäre als 7,5 Todesfälle pro eine Million Anwenderjahre, wäre das "geteilte Risiko" tatsächlich geringer als das geteilte Risiko bei der Anwendung eines kombinierten hormonellen Verhütungsmittels durch die Partnerin, wenn man dieses Paradigma des "geteilten Risikos" zugrunde legt. Wenn das Sterberisiko durch ein langwirksames männliches Verhütungsmittel so niedrig wäre wie eins zu zehn Millionen, würde sich das Risiko eines Todes durch Verhütung oder Schwangerschaft, das der Paarbeziehung durch die Verhütung erwächst, um 99 % verringern. Ein solches männliches Kontrazeptivum, selbst wenn es mit einem geringen, aber von Null abweichenden Sterberisiko verbunden ist, wäre unter dem Gesichtspunkt des "geteilten Risikos" der Verwendung eines kombinierten hormonellen Kontrazeptivums bei einem Paar, das eine ungewollte Schwangerschaft verhindern möchte, eindeutig vorzuziehen (siehe Abb. 1). Diese Beispiele sind zwar vereinfacht, bieten aber einen grundlegenden Rahmen, um die verschiedenen Risiken monogamer und nicht monogamer Beziehungen im Zusammenhang

mit der Empfängnisverhütung zusammenzufassen. Die Anwendung dieses Rahmens erfordert mehr Wissen über bestimmte Beziehungen, um die Vielfalt der Risiken, die berücksichtigt werden sollten, besser einschätzen zu können. Planen zum Beispiel beide Partner, weiterhin individuelle Verhütungsmittel zu verwenden? Einige Risiken lassen sich möglicherweise nur schwer quantifizieren (z. B. soziale Kosten), andere wiederum leicht (z. B. das Todesrisiko bei ungewollter Schwangerschaft oder die Versagensrate verschiedener Verhütungsmethoden), aber alle sollten in die Risiko-Nutzen-Analyse einbezogen werden. Eine weitere Einschränkung dieses Modells ist, dass es

basiert weitgehend auf den Risiken der derzeitigen Verhütungsmethode, die hauptsächlich aus dem Risiko des Todes durch ungewollte Schwangerschaft und Thromboembolien bei Frauen besteht, und umfasst keine detaillierte Betrachtung der potenziellen langfristigen Risiken und Vorteile eines männlichen Verhütungsmittels, die erst nach Jahren vollständig erfasst werden können. Da außerdem die Verwendung von langwirksamen reversiblen Verhütungsmitteln mit einem viel geringeren Risiko für schwerwiegende unerwünschte Wirkungen immer häufiger wird [19, 20], könnte das akzeptable Risikoniveau für männliche Verhütungsmittel ebenfalls sinken. Dennoch lässt sich argumentieren, dass die Verwendung eines männlichen Verhütungsmittels, selbst wenn es mit einem sehr geringen Risiko schwerer Nebenwirkungen und sogar des Todes verbunden ist, in einer Risiko-Nutzen-Analyse vertretbar ist, solange das Gesamtrisiko für ein bestimmtes Paar, das "gemeinsame Risiko", bei oder unter dem Risiko der derzeit verfügbaren kombinierten hormonellen Verhütungsmittel oder einer ungewollten Schwangerschaft liegt.

Es bleibt noch viel zu tun, um ein solideres Verständnis dieses ethischen Rahmens für Risiken zu entwickeln, wie er in bestimmten Fällen anzuwenden ist und wie er gegen andere ethische Erwägungen, wie die Achtung der Autonomie, abgewogen werden sollte. Könnte dieser Rahmen beispielsweise die Autorität von Frauen bei reproduktiven Entscheidungen beeinträchtigen? Oder wie würde er sich auf monogame und nicht monogame Beziehungen auswirken? Und wie sollten andere Risiken und Vorteile berücksichtigt werden, die möglicherweise schwieriger zu quantifizieren sind, wie z. B. Risiken für die psychische Gesundheit? Letztlich hoffen wir, dass dieses Grundgerüst des "geteilten Risikos" einen Ausgangspunkt für eine solidere Auseinandersetzung mit den Ungleichheiten bei Risiken und geteilter Verantwortung und Autonomie bei der Verhütung bietet.

2020 Konstans

Meinungsumfrage zur männlichen Empfängnisverhütung: Akzeptanz neuer Verhütungsmethoden

Hintergrund: Empfängnisverhütung ist ein globales Gesundheitsproblem. Nur sehr wenige Studien haben sich auf die männliche Empfängnisverhütung konzentriert oder die Meinungen zu neuen Methoden und deren Akzeptanz untersucht, während klinische Studien seit mehreren Jahrzehnten durchgeführt werden.

Methoden: Die beiden Ziele der Studie bestanden darin, die Meinungen von Männern und Frauen nicht nur über die Entwicklung neuer Methoden der männlichen Empfängnisverhütung, sondern auch über die derzeitigen Methoden zu erfassen. Die qualitative Studie wurde an einer medizinischen Hochschule und in einer unabhängigen Hebammenpraxis in Auvergne-Rhône-Alpes durchgeführt. Es wurden halbstrukturierte Interviews mit fünf Frauen und fünf Männern geführt.

Ergebnisse: Die Befragten zeigen gemischte Meinungen und einen Mangel an Wissen über die derzeitigen Verhütungsmethoden für Männer. Sie befürworteten die Entwicklung neuer männlicher Verhütungsmittel, sind aber der Meinung, dass dieses Thema unzureichend kommuniziert wird, und befürchten mögliche unerwünschte Wirkungen.

Diskussion: Spezifische psychosoziale Faktoren umgeben die männliche Empfängnisverhütung und schüren Ängste vor einem Bruch mit der Männlichkeit in all ihren Dimensionen. Das Thema der männlichen Empfängnisverhütung ist auch mit der Frage der sexuellen und empfängnisverhütenden Belastung der Frau verbunden.

Schlussfolgerung: Der Verbreitung der männlichen Verhütung stehen große Hindernisse

entgegen, sowohl bei den an der Entwicklung beteiligten Akteuren als auch in der Bevölkerung. Es bedarf einer verbesserten Kommunikation und weiterer Akzeptanzstudien.

2019 Vanhakendover

Soziotechnische Übergänge und Intermediäre: Lehren aus dem Geschlechtergefälle bei der Empfängnisverhütung für zukünftige integrative Behandlungen

Wie können Netzwerke zwischengeschalteter Stellen ihr Potenzial für die Ausweitung integrativer Lösungen und die Förderung soziotechnischer Übergänge stärken?

Warum werden Autos mit Kraftstoff betrieben und nicht mit Strom? Warum haben sich Benzinautos gegenüber Elektroautos durchgesetzt? Warum verwenden wir Plastikflaschen für Wasser und nicht Dosen, die zu 100 % recycelbar sind? Warum sind die Regierungen immer noch von der Atomenergie abhängig und nicht von der Windenergie? Warum tragen Frauen die schwere Last der Empfängnisverhütung, obwohl es andere Möglichkeiten gibt? Wie können nachhaltige und/oder integrative Lösungen ihre nicht nachhaltigen und/oder unausgewogenen Alternativen ersetzen und das herrschende System ablösen? Manchmal sieht es so aus, als gäbe es eine Welt der Möglichkeiten in Form von niedrig hängenden Früchten, aber oft bleiben sie genau das: Möglichkeiten.

Überall in Europa werden Nischenprojekte und Innovationen ins Leben gerufen. Diese Projekte erreichen jedoch nicht immer ein Stadium, in dem sie auf eine größere Ebene ausgeweitet werden können. Es ist ein systemisches Politikversagen erkennbar, da es in ganz Europa bereits integrative und/oder nachhaltige Innovationen gibt, die an verschiedenen Orten unterstützt, aber nicht ausgeweitet werden. Das Endergebnis zeichnet ein entmutigendes Bild, in dem Europa aus einer Fülle von Pilotprojekten besteht, die jedoch nie genug Kraft und die überwältigende Unterstützung erhalten, die sie brauchen, um sich auszuweiten und das bestehende soziotechnische System oder, politisch ausgedrückt, den Status quo zu stören. Wie kann eine isolierte Idee in einer isolierten Nische zum Mainstream werden?

Das Ziel ist klar: der Übergang von bestehenden nicht nachhaltigen und ungleichen soziotechnischen Systemen, die suboptimale Lösungen umsetzen, zu nachhaltigen und integrativen Systemen. Diese Untersuchung wird sich auf integrative soziotechnische Übergänge konzentrieren, für die es nur wenig Literatur gibt, und nicht auf nachhaltige soziotechnische Übergänge, für die es bereits eine beträchtliche Anzahl von Untersuchungen gibt. Sie wird sich nicht auf die Gültigkeit der Projekte konzentrieren, sondern vielmehr auf die innovativen Prozesse, die daran beteiligten Netzwerke und Akteure, ihre Herausforderungen und Möglichkeiten sowie auf eine Lösung zur Beantwortung der folgenden Frage: Wie können Netzwerke von Vermittlern ihre Rolle bei der Skalierung integrativer Lösungen zur Umsetzung sozio-technischer Übergänge optimieren?

2019 Stevelinck

"Empfängnisverhütung: Wo sind die Männer? Ein Essay über die gemeinsame Verantwortung - das Beispiel von Thomas Bouloù "

Heute sind in erster Linie die Frauen für die Empfängnisverhütung zuständig, sei es in technischer, finanzieller oder geistiger Hinsicht, während die Männer diese Verantwortung nicht oder nur in geringem Maße teilen. Die vorliegende Studie respektiert das Recht der Frauen, mit ihrem Körper zu tun, was sie wollen, will aber die Hindernisse hinterfragen, die der Entwicklung und Anwendung männlicher Verhütungsmittel entgegenstehen, und am Beispiel der Gruppe Thomas Bouloù zeigen, dass diese Hindernisse überwunden werden können.

2019 Granger

Hormonelle Empfängnisverhütung für Männer: validierte Methoden und neue therapeutische Ansätze

Einführung

Trotz des erwiesenen Interesses der Männer an der Empfängnisverhütung tragen immer noch überwiegend Frauen diese Last.

Zielsetzungen

Bewertung der validierten Methoden zur Empfängnisverhütung und Auflistung der neuen therapeutischen Ansätze.

Forschungsmethode

Für diese systematische Überprüfung wurden die Datenbanken PubMed, Cochrane Library und Web of Science vom 04.07.2001 bis 01.04.2019 durchsucht. Wir haben systematische Übersichten, randomisierte und nicht-randomisierte klinische Studien sowie Leitlinien berücksichtigt.

Ergebnisse: 25 Referenzen erfüllten unsere Einschlusskriterien und wurden analysiert. Es gibt drei validierte Methoden, nämlich Kondome für den Mann, Rücknahme und Vasektomie, die in Frankreich seit dem 4. Juli 2001 als dauerhafte Verhütungsmethode anerkannt ist. Neue Möglichkeiten sind Intra-vasalvorrichtungen und hormonelle Empfängnisverhütung, meist in Verbindung mit Androgenen und Gestagenen.

Schlussfolgerung

Es wurden keine neuen validierten Techniken ermittelt. Die Komplexität der medizinischen Forschung erschwert die Realisierung neuer Techniken, obwohl zahlreiche Möglichkeiten untersucht werden.

2018 Brot

Das Bewusstsein der Männer für männliche Empfängnisverhütung: eine deskriptive Querschnittsstudie mit 145 Männern

Einleitung: Die Empfängnisverhütung ist ein wichtiges Anliegen der öffentlichen Gesundheit. Verhütungsmittel müssen an die Lebensweise der Paare angepasst werden, um optimal eingesetzt werden zu können. Wir haben die Rolle der Männer bei der Empfängnisverhütung untersucht.

Instrumente und Methode: Es handelt sich um eine deskriptive, multizentrische Querschnittsstudie mit Fragebogen an einer männlichen Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 65 Jahren, die in einer Arztpraxis und über soziale Medien durchgeführt wurde.

Ergebnisse/Diskussion: Die Männer gaben an, dass sie sich von der Empfängnisverhütung betroffen fühlten, dass sie aber nur wenig mit ihren Partnerinnen darüber sprachen und sich kaum an der Wahl der Methode beteiligten. Das männliche Kondom ist ihnen gut bekannt, aber die anderen Methoden sind wenig bekannt. Die Vasektomie ist ihnen nicht bekannt, im Gegensatz zu den Angelsachsen, die sie in großem Umfang praktizieren. Hinsichtlich einer möglichen hormonellen Pille für den Mann waren die Männer ambivalent. Sie sagten, sie seien zwar interessiert, aber nicht bereit, sie zu nehmen.

Fazit: Die Männer sind vielleicht bereit, selbst in ihre Verhütung zu investieren und mit einer männlichen Verhütungsmethode mehr Verantwortung für ihre Fruchtbarkeit zu übernehmen. Sind die Frauen jedoch bereit, diese Verantwortung an die Männer abzutreten?

2018 Amouroux

Sind Männer bereit, thermische männliche Verhütungsmittel zu verwenden? Akzeptanz in zwei französischen Bevölkerungsgruppen: Neue Väter und neue Anbieter

Hintergrund

Seit den 1970er Jahren hat sich die internationale Forschung aktiv mit der hormonellen Empfängnisverhütung für Männer (HMC) und, in geringerem Maße, mit der thermischen Empfängnisverhütung für Männer (TMC) befasst. Obwohl die Wirksamkeit der TMC in begrenzten Populationen bestätigt wurde, ist ihre Akzeptanz weder bei potenziellen Anwendern noch bei potenziellen Verschreibern untersucht worden.

Methoden

Zwischen November 2016 und Februar 2017 wurde eine deskriptive multizentrische Querschnittsstudie mit potenziellen männlichen Nutzern von TMC (neuen Vätern) und potenziellen Verschreibern von TMC (neuen Anbietern) durchgeführt. Die Teilnehmer füllten eine dreiteilige Umfrage aus, und ihre Antworten wurden ausgewertet, um i) ihr soziodemografisches Profil zu bestimmen, ii) persönliche Erfahrungen mit Verhütung zu ermitteln und iii) das Wissen der Teilnehmer, ihr Interesse und ihre Präferenz für männliche Verhütung, insbesondere TMC, zu messen. Nur für neue Anbieter enthielt die Umfrage einen vierten Teil, in dem die berufliche Erfahrung mit männlicher Empfängnisverhütung bewertet wurde.

Ergebnisse

Die Teilnahmequote betrug 51 % bei den neuen Vätern (305 NFs) und 34 % bei den neuen Anbietern (300 NPs, darunter 97 Männer (männliche neue Anbieter, MNPs) und 203 Frauen (weibliche neue Anbieter, FNPs)). Nur 3 % der NFs und 15 % der NPs wussten über TMC Bescheid (darunter 26 % der MNPs und 10 % der FNPs, $p < 0,01$). Nachdem sie Informationen über TMC gelesen hatten, waren neue Väter deutlich weniger bereit, TMC auszuprobieren (29 %) als neue Anbieter (40 %) ($p < 0,01$). Zu den 3 wichtigsten Vorteilen von TMC für die neuen Väter gehörten die folgenden Faktoren: "natürlich" (52 %), "ohne Nebenwirkungen" (38 %) und "nicht-hormonell" (36 %). Die Hauptnachteile waren "lange Tragedauer" (56 %), "tägliches Tragen von Unterwäsche" (43 %) und "Besorgnis über mögliche Beschwerden" (39 %).

Schlussfolgerungen

Junge männliche und weibliche Anbieter haben nur begrenzte Kenntnisse über männliche Verhütung, sind an weiteren Informationen interessiert und würden ihren Patienten im Allgemeinen TMC verschreiben. Eine erfolgreiche Ausweitung der Anwendung von Verhütungsmitteln für Männer, einschließlich TMC, würde die Verbreitung besserer Informationen an potenzielle Anwender und Anbieter erfordern.

2017 Soufir

Hormonelle, chemische und thermische Hemmung der Spermatogenese: der Beitrag französischer Teams zu internationalen Daten mit dem Ziel der Entwicklung männlicher Empfängnisverhütung in Frankreich

Seit den 1970er Jahren wird die internationale Forschung zur männlichen Empfängnisverhütung aktiv vorangetrieben. Es wurden hormonelle und nicht-hormonelle Methoden (thermisch, chemisch) getestet, was zu klinischen Studien führte, die für Tausende von Männern und Paaren von Interesse waren.

Die Ergebnisse zeigten, dass es möglich war, Methoden zur männlichen Empfängnisverhütung zu entwickeln, die die Spermatogenese hemmen und eine gute empfängnisverhütende Wirkung haben. Allerdings verhinderten ihre Nebenwirkungen (vor allem Libidoverlust), die wenig akzeptierten Verabreichungsformen und die hohe Zahl derer, die nicht darauf ansprachen, ihre breite Anwendung. Auf der Grundlage früherer Initiativen wurden neue Wege erforscht und bedeutende Fortschritte erzielt, die eine vernünftige Anwendung der männlichen Verhütung ermöglichen. Seit 40 Jahren spielen mehrere französische Teams eine wichtige Rolle in dieser Forschung. Ziel dieses Beitrags ist es, die Geschichte und die Fortschritte der experimentellen und klinischen Arbeit dieser Teams zu skizzieren, die sich mit hormonellen, chemischen und thermischen Ansätzen zur männlichen Empfängnisverhütung befassten. Diese Ansätze haben zu einem besseren Verständnis der Spermatogenese geführt, das auch in anderen Bereichen als der männlichen Empfängnisverhütung von Nutzen sein könnte, z. B. bei der Untersuchung der Auswirkungen toxischer Substanzen und der Erhaltung der Fruchtbarkeit.